

EXTRABLATT

der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm



EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Neu-Ulm



Inhalt

Intro	3
Gruppenpädagogischer Grundkurs	4
„Mir hat das richtig gut getan“	6
Mit Ejotti auf Zeitreise	8
Thema: Wo gibt's in der Demokratie in der EJ?	9
EJ-Fastenprojekt	10
Osternacht virtuell 2021	12
Jugendgottesdienst Leipheim „THE FOUR“	14
EJ-Quizshow Vol. 2	15
KKK-Aktionstag	16
Thema: Was ist Demokratie?	18
„Rapunzel und die 7 Zwerge“	20
Der Landesjugendkonvent 2021	26
EJ-Update: Erste Hilfe rettet Leben	27
Konvent – weniger ist mehr!	28
Drive & Pray - Ostregion	30
Auf dem Weg zur Konzeption für unsere Jugendarbeit	31
Kidsfreizeit auf der Burg Derneck	32
Ab nach Taizé!	34
Thema: Anfänge der Demokratie in der Antike	36
Nachkonfifreizeit 2021	38
Teenie-Freizeit in Ostheim	39
„Spaß und Action dahoim im Ländle“	40
„Ultreia!!“	42
Tagesausflug: Ersatzprogramm statt Kanufahren	44
Kinder-Kirchen-Nacht	46
Die 9 Gefährten auf großer Tour!	48
Verabschiedung und Einführung	50
Neue Aufgabe für den Dekanatsjugendpfarrer	51
Church-Night	52
EJ-Lacher	53
Witze	53
Termine	54
Sudoku	55
Hallo, wir suchen DICH?!	56
Extrablatt-Team	57
Bei uns nicht!	58
So erreicht Ihr uns	58
Hauptamtlichen-Team	59
Die meisten Likes im letzten halben Jahr!	60

Intro

Liebe_r

„EXTRABLATT“-Leser_in,
wir freuen uns, dass dich unsere
aktuelle Ausgabe erreicht hat.

Es macht uns froh, dass wir euch in
dieser Ausgabe wieder mehr Berichte
und Bilder über Veranstaltungen der
Evangelischen Jugend im Dekanat
Neu-Ulm bieten können. Im vergan-
genen Halbjahr war trotz gewissen
Regelungen wieder mehr möglich und
das merkt man auch an der Seitenzahl.

Außerdem soll es in dieser Ausgabe
um das Thema Demokratie gehen.

Manche in unserem Team kannten
sich schon besser mit diesem
Thema aus, andere weniger, aber
alle konnten etwas dazu lernen.

Wir hoffen, dass wir euch
damit auch zu ein wenig mehr
Wissen verhelfen können.

Viel Spaß beim Lesen und
Bilder anschauen!

Euer Extrablatt-Team



Impressum

Das Extrablatt erscheint zweimal im Jahr jeweils im Herbst und im Frühjahr
zu den Konventen. Diese Ausgabe erschien in einer Auflage von 1.250 Stück.

Herausgeber: Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm, Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm

Redaktion: siehe Seite 57 „Extrablatt-Team“

Druck: GemeindebriefDruckerei

V.i.S.d.P.: Das Redaktionsteam

Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.

Gruppenpädagogischer Grundkurs

Was ist eine Gruppenphase? Wie leite ich eine Gruppe? Wie erkläre ich ein Spiel? Was ist die Aufsichtspflicht? Wie gestalte ich eine Andacht? Wie reagiere ich bei Konflikten? Wie finde ich mich im „Gremienchaos“ zurecht? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigte sich der Gruppenpädagogische Grundkurs vom 27. – 31.03.2021, wenn auch unter ganz besonderen Umständen...

Am Samstag trafen wir uns alle im Gemeindehaus in Günzburg zu einem Gottesdienst unter Corona-Maßnahmen. Dort bekamen wir auch alle nötigen Materialien für die folgenden Themeneinheiten via Zoom.

Damit waren wir die Ersten, für die der Grundkurs digital stattfand. Am Nachmittag hatten wir dann gleich den ersten Themenblock, bei dem es um Spielmöglichkeiten und deren Erklärung ging. Dazu wurden wir in Kleingruppen eingeteilt, in denen wir je einem Teamer probeweise Spiele erklärten und darauf Feedback erhielten.

Sonntags drehte es sich dann unter anderem um das Thema Andachtenaufbau, –gestaltung und –durchführung. Das Gelernte konnten wir dann direkt anwenden und gestalteten in Kleingruppen unsere eigenen Andachten, die wir im Laufe der Woche hielten.



Nach getaner Arbeit und einer ausgiebigen Pause trafen wir uns abends zu einem Spieleabend, der sehr lustig war. Durch Spiele, wie „Skribbl.io“ und „Gartic Phone“ lernten wir uns auch besser kennen.

Um auch die rechtliche Lage zu klären, ohne, dass es zu trocken wird, lösten wir am Montag ein Rechtsquiz mit vielen praxisbezogenen Fragen und Aufgaben. Am Abend besuchten uns dann verschiedene Mitglieder von Gremien der EJ Neu-Ulm und zeigten uns die Strukturen der Jugendarbeit in unserem Dekanat.

Welcher Führungsstil ist wann sinnvoll? Um diese Frage zu klären, beschäftigten wir uns am Dienstag mit den verschiedenen Führungsstilen und Rollen in einer Gruppe. Wir lernten zu unterscheiden, in welcher Situation es sinnvoller ist, etwas strenger zu sein, und

wann man auch mal entspannter mit der Gruppe umgehen kann.

Da das Reisen wegen Corona zu dem Zeitpunkt nicht möglich war, holten wir uns unsere Lieblings-Sommerurlaubsziele in unsere Videokonferenz, indem sich jede/r etwas Passendes zum Thema anzog. Zum Abschluss dieses Grundkurses gestalteten wir in verschiedenen Kleingruppen einen Gottesdienst, der die Woche noch einmal schön abrundete.

Insgesamt war es eine sehr schöne und informative Erfahrung für uns alle, die uns neue Einblicke in die Arbeit der Evangelischen Jugend gab.

Eure Laura und Magdalena



„Mir hat das richtig gut getan“

Bericht vom KreuzwegDigital 2021

Hey liebe EJler, ich darf euch vom KreuzwegDigital berichten und ich sag euch, der hatte es in sich. Schon im letzten Jahr habe ich ein paar Dinge mitbekommen, aber so richtig habe ich erst den Kreuzweg Digital in diesem Jahr miterlebt und bin noch immer sehr beeindruckt von den vielen Gedanken und Gefühlen, die dadurch bei mir entstanden sind.

Tägliche Messages

Vom Palmsonntag bis Ostermontag bekam ich täglich per WhatsApp Gebete, Impulse und Aufrufe zu verschiedenen Chal-

lenges. Und was mich sehr überrascht hat – mir hat das richtig gut getan. Ich habe vieles erlebt, hatte Zeit mich mit den Inhalten auseinander zu setzen und konnte Gedanken auch etwas nachhängen.

Bestatter mit sozialer Ader

Das Interview mit Wolfgang Dühorn, einem Bestatter aus Dillingen hat mich zum Beispiel total berührt, weil mir bewusst wurde, wie falsch ich bisher von Bestattern gedacht habe. Bisher dachte ich, ein Bestatter müsse eine möglichst geringe Sozialkompetenz haben, um für diesen Beruf

geeignet zu sein, denn sonst würde er es vermutlich nicht verkraften. In Wahrheit braucht es aber enorm viel Sozialkompetenz, bzw. wie Herr Dühorn es beschreibt, eine „soziale Ader“, um diesem vielfältigen Beruf gerecht zu werden. Ihn erfüllt die Tatsache, dass er den Mitmenschen etwas geben kann und die Dankbarkeit der Angehörigen, wenn er ihnen in einer schweren Lebensphase helfen kann. Er versteht seine „Kunden“ als Angehörige. Das war für mich ein völlig neuer Blickwinkel und sofort habe ich mich „schuldig“ gefühlt, weil ich selbst solche eigentlich schlimmen Vorurteile hatte. Passend dazu habe ich dann die Challenge „Ein Tag ohne Vorurteile“ direkt nochmal gemacht.

Gedeckter Tisch und Kontaktbeschränkung

Eine andere Aufgabe war es ein Bild von einem gedeckten Tisch hochzuladen. Das hat mich traurig, aber

auch glücklich gemacht, denn mir wurde bewusst, was ich während der Pandemie am meisten vermisse: Das Zusammenkommen, um gemeinsam zu Essen. Eigentlich habe ich ganz oft Freunde und Familie zum Essen bei mir. Und das fehlt mir wahnsinnig. Gleichzeitig erinnere ich mich sehr gerne an diese Abende zurück und freue mich auch, wenn es wieder soweit ist.

Mehr vom KreuzwegDigital

Wenn ihr die spannenden Interviews oder Challenges ansehen möchtet, schaut auf dem Youtube-Kanal der EJ Neu-Ulm vorbei. Da gab es nämlich noch so vieles mehr. Unter Anderem ein Interview mit einer Gefängnis-seelsorgerin, einem Richter oder dem kreativen Ostervideo, sowie dem Blitzlicht zum Ostermontag und dem Kresse-Lama Fridolin.

Eure Sandra Gienger



youtube.com/ejneuulm



facebook.com/ejneuulm

instagram.com/ejneuulm

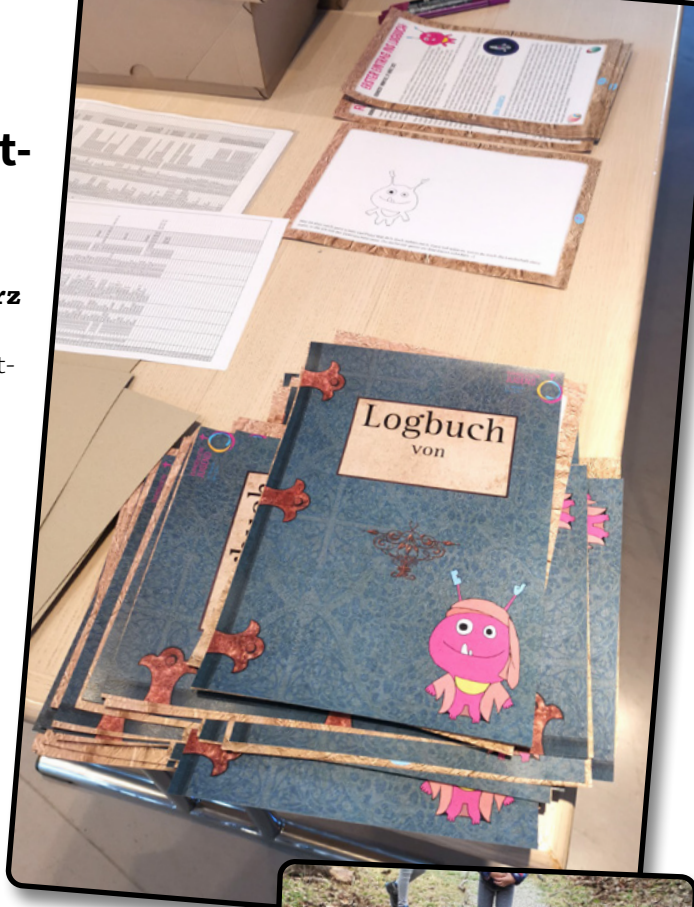


Mit Ejotti auf Zeitreise

EJ-Osterferienaktion März

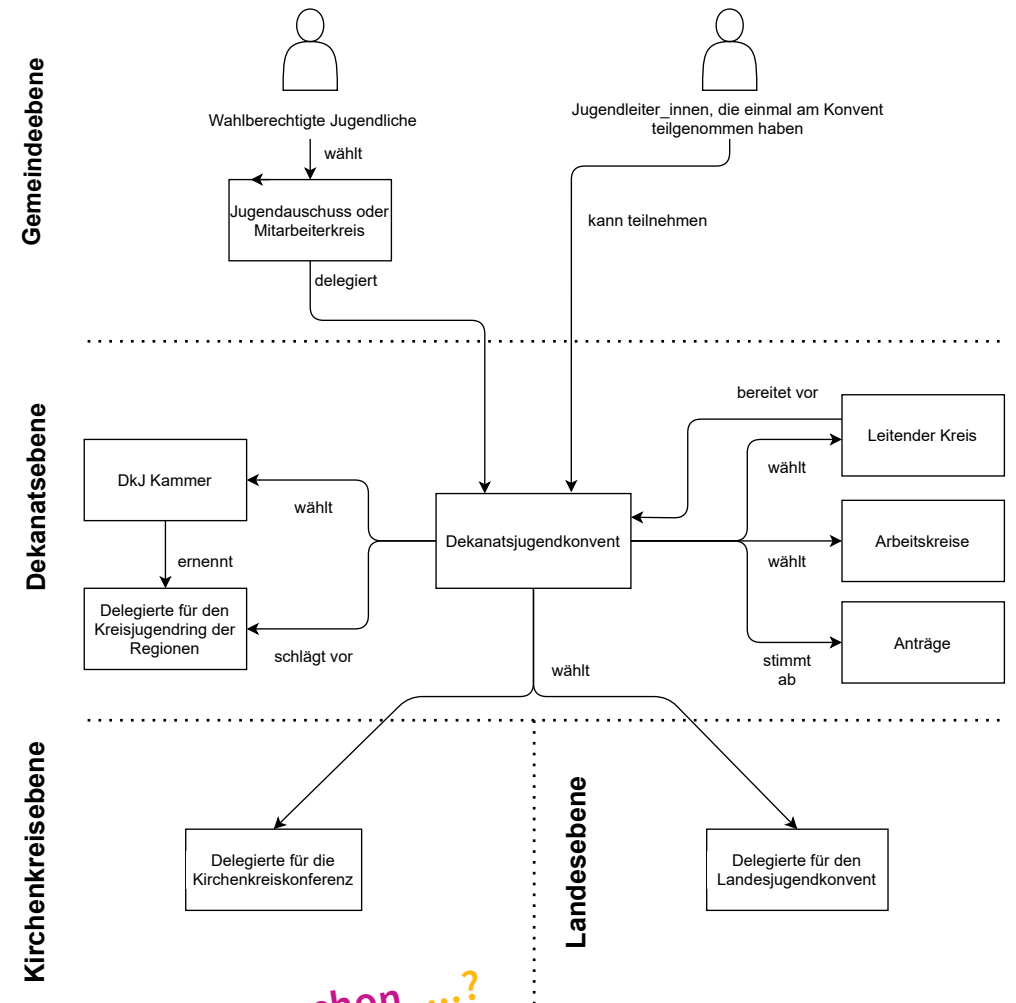
Jeden Tag sind wir mit dem Außerirdischen Ejotti auf Zeitreise gegangen. Ejotti wollte das Ostergeheimnis lüften und ist deshalb mit der Zeitmaschine in die Zeit gereist, in der Jesus gelebt hat. Für uns Kinder gab es immer eine Tagesaufgabe und ein Abendgebet. Wir haben gebastelt, Matzenbrot gebacken und Experimente gemacht. Am Besten hat uns die Lavalampe gefallen. Auch der Abenteuerpfad durch den Wald mit den Aufgaben hat uns viel Spaß gemacht.

Schöne Grüße,
Sigrid Häusler mit Sarah und David



Thema: Wo gibt's in der Demokratie in der EJ?

Wir in der EJ sind durch unsere Gremien partizipativ und demokratisch aufgebaut - überzeugt euch selbst :)



Wusstet ihr schon, ...?

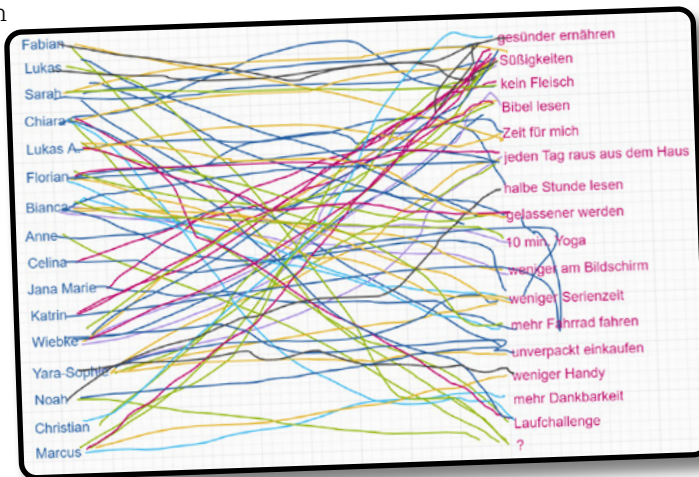
..., dass das Wort „Demokratie“ als solches gar nicht in der Bibel vorkommt? Die Zeit, in der die Bibel geschrieben wurde, war die Gesellschaft streng hierarchisch geordnet. Also: Der Herrscher über dem Volk, der Herr über dem Sklaven, der Mann über der Frau.

EJ-Fastenprojekt

Mmmmmmmh lecker Schokolade....
Ach ja, ich wollte ja nicht. Aber sie liegt doch so verlockend in der Schublade und lacht mir schon entgegen. Naja egal, schaue ich halt ein Video zur Ablenkung. Achso warte mal, das wollte ich ja auch nicht machen. Und jetzt? Ich könnte ja eigentlich mal wieder in der Bibel lesen, das habe ich schon viel zu lange nicht mehr gemacht. Oder jemandem einen schönen Brief schreiben. Oh ja, das mache ich. Da könnte ich ja jemandem schreiben, dem ich schon lange mal Danke sagen wollte. – Okay, jetzt habe ich in der Bibel gelesen, meditiert und habe mir Zeit für Dankbarkeit genommen. Aber es ist erst der erste Tag. Halte ich das ganze sieben Wochen durch?

So, oder so ähnlich haben bestimmt einige die Fastenzeit erlebt. Die Besonderheit an der EJ-Fastenaktion? Wir waren während dieser sieben Wochen nicht alleine. Am Anfang der Fastenzeit haben wir uns als Gruppe zusammengefunden. Wir haben uns kennengelernt und uns über unsere Ziele für die Fastenzeit ausgetauscht. Dabei wurde ziemlich schnell klar, dass wir viele ähnliche

Ziele, aber auch eine Vielfalt an individuellen Zielen hatten. Es war super spannend zu erfahren, was sich die anderen Gruppenmitglieder für die Fastenzeit vorgenommen hatten. Keine Süßigkeiten essen, mehr in der Bibel lesen, entspannter werden, dankbar sein, Sport machen, weniger Überstunden machen, weniger Kaffee trinken. Es war alles dabei.



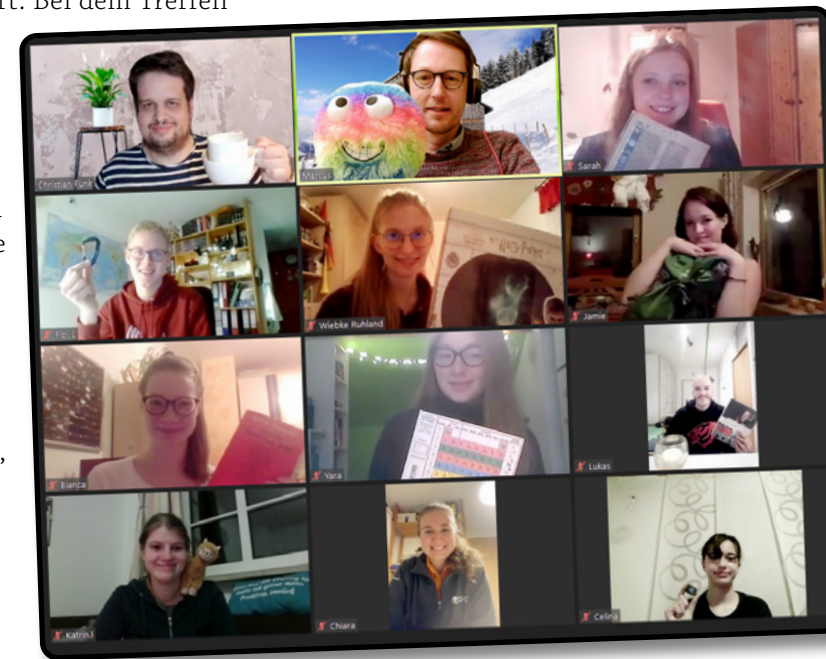
Um motiviert zu bleiben haben wir jede Woche einen Impuls erhalten, in dem ein bestimmtes Thema behandelt wurde. Nach ungefähr der Hälfte der Fastenzeit haben wir uns dann zum zweiten Mal getroffen, um uns darüber auszutauschen, wie es uns bis jetzt ergangen war. Unsere Erfahrungswerte waren dabei ganz unterschiedlich. Bei manchen lief es ganz gut mit ihren eigenen Fastenprojekten.

Einige von uns hatten aber auch so ihre Schwierigkeiten. Das war aber gar nicht weiter schlimm, denn es war ja kein Wettbewerb, sondern unser Ziel war es ja uns gegenseitig zu motivieren und zu inspirieren.

Am Ende der Fastenzeit haben wir uns dann noch einmal alle getroffen und haben uns ausgetauscht, wie der Rest der Fastenzeit verlaufen ist. Manche hatten es geschafft am Ball zu bleiben und ihre Ziele zu erreichen. Andere hatten zwar nicht unbedingt ihre Projekte durchziehen können, aber ich glaube, dass wir trotzdem alle daraus gelernt haben und einen positiven Effekt mitnehmen konnten. Als kleine Belohnung gab es ein süßes Naschpaket mit einer schönen Botschaft. Bei dem Treffen haben dann alle noch eine kleine Aktion für die Gruppe mitgebracht. Es wurden Übungen vorbereitet, Texte geschrieben, Gedichte vorgelesen.... Es war rundum ein super schönes Abschlusstreffen, bei dem man nochmal so viel von den anderen mitnehmen konnte.

Zusammenfassend kann ich persönlich sagen, dass ich zu denen gehört habe, die es nicht geschafft haben, ihre Projekte die ganze Zeit über durchzuziehen. Aber ich habe trotzdem in der Zeit viel dazu gelernt. Es war ein super schönes Projekt, für das ich mich bei Christian und Marcus bedanken möchte! Es war so schön zwischen dem ganzen Wahnsinn, der um einen herum passiert, mal wieder aus seiner Blase, in der man normalerweise seine Zeit verbringt, heraus zu kommen und mal wieder seine Zeit mit so vielen unterschiedlichen Menschen aus dem ganzen Dekanat und darüber hinaus zu verbringen.

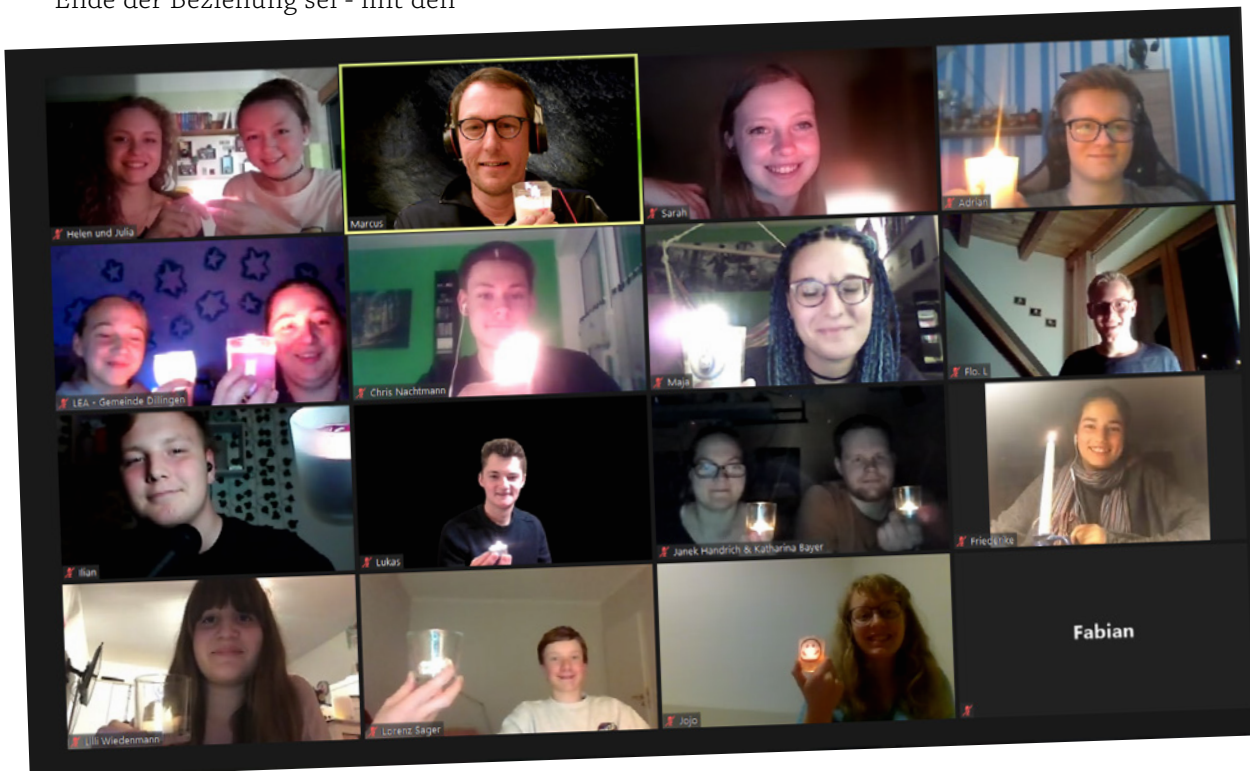
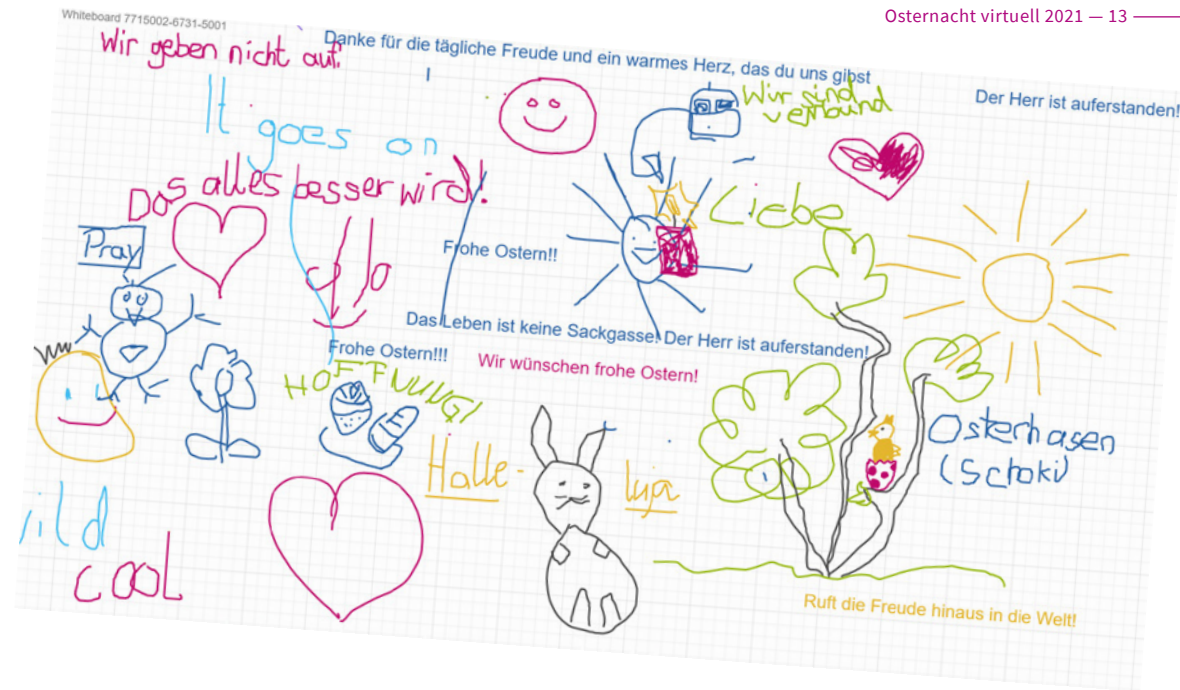
Eure Wiebke Ruhland



Osternacht virtuell 2021

Mit über 80 Jugendlichen aus dem ganzen Dekanat fand dieses Jahr die Osternacht statt. Unter dem Motto „Sackgasse?“ wurden Corona-bedingt zunächst vier Präsenz-Jugendgottesdienste und ein Online-Jugendgottesdienst gefeiert, bei denen allen bewusst wurde, wie oft man selber schon dachte, dass man in einer Sackgasse gefangen sei, aus der man nicht mehr rauskommt: egal ob trotz vielen Paukens für die Matheklausur wieder eine 5 geschrieben wurde oder ob es einen Streit dem Freund/ der Freundin gab, bei dem geglaubt wurde, dass dies nun das Ende der Beziehung sei - mit den

dargestellten Beispielen von unseren Mitarbeitenden konnte sich jede/r identifizieren. Da wir auf Grund der aktuellen Corona-Bestimmungen keine Osternacht in den Gemeindehäusern vor Ort abhalten durften, verlegten wir das Ganze einfach in das virtuelle Gemeindehaus „Zoom“, wo wir schließlich auch auf die Jugendlichen der anderen Gemeinden trafen. Hier ging es dann weiter mit dem zweiten Teil der Osternacht. Hierbei konnte man sich für drei verschiedene Workshops entscheiden, wobei bei einem ein Osterhase gebastelt wurde, beim



anderen konnte man an einer entspannenden Meditation teilnehmen und anschließend ein Ausmalbild bei ruhiger Musik ausmalen und der letzte Workshop traf sich, um gemeinsam ein paar Runden Scribble zu spielen. Insgesamt gab es zwei Runden Workshops, so dass jede/r an zwei verschiedenen Workshops teilnehmen konnte. So war für jede/n was dabei und man musste sich nicht nur auf einen Workshop festlegen. War ein Workshop früher beendet, dann konnte man zurück in den

Hauptraum unseres gemeinsamen „Gemeindehauses“ gehen, um dort ein Gebet auf virtuelle Gebetswand zu schreiben und dazu entspannende Musik zu hören. Kurz vor Mitternacht trafen wir uns alle im Hauptraum, um dort gemeinsam an einer Andacht teilzunehmen und um das virtuelle Osterlicht zu entzünden.

Danke an die Haupt- und Ehrenamtlichen, die diese kreative Osternacht trotz der besonderen Umstände gemeinsam vorbereitet haben.

Eure Anja

Jugendgottesdienst Leipheim „THE FOUR“



THE FOUR – das war das Thema des Jugendgottesdienstes, der am 11. April in der neu renovierten St. Veit Kirche in Leipheim stattgefunden hat.

Die Jugendgruppe Jeesys in Leipheim hat sich mit dem Glauben und der Beziehung zu Gott auseinandergesetzt – zusammengefasst:

- Gott liebt dich
- Durch die Sünde bist du getrennt von Gott
- Jesus ist für deine Sünden gestorben
- Deine Entscheidung: willst du dein Leben mit Gott leben?

Anhand von vier verschiedenen Stationen konnte man sich über diese vier Punkte Gedanken machen. Außerdem erzählten zwei Jugendliche von ihren ganz persönlichen Erlebnissen mit Gott: Wunder, Alltägliches, und die Gewissheit, dass Gott immer da ist. Begleitet wurde der Gottesdienst von der Band mit vielen Liedern.

Auch wenn man bei Liedern nicht mitsingen konnte und der Abstand gewahrt werden musste, war es trotzdem so schön, einen gemeinsamen Jugendgottesdienst in einer Kirche zu feiern.

Eure Helen

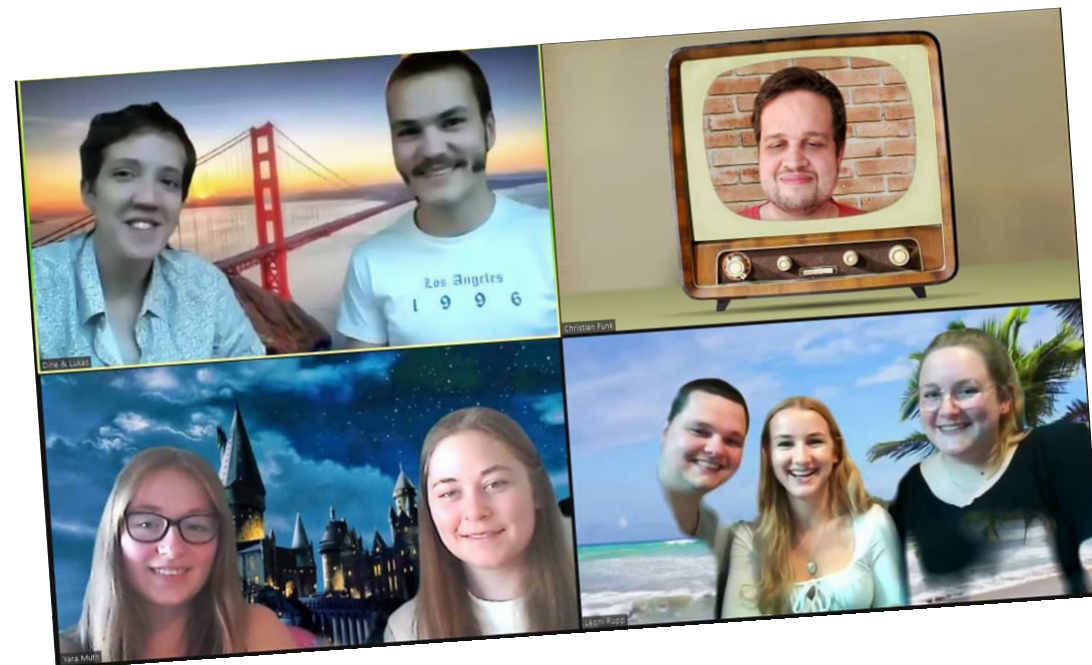


EJ-Quizshow Vol. 2

Anfang Mai ereignete sich zum zweiten Mal die EJ-Quizshow. Organisiert von den EJ Ingolstadt und Kulmbach fanden sich Teams aus ganz Bayern zusammen. Wir waren zu acht aus unserem Dekanat und traten wieder als Wilde Donaumaultäschle an. Über Twitch führten die Moderatoren durch den Abend und stellten eine Frage nach der anderen. In unserer Gruppe beratschlagten wir via Zoom über die richtige Lösung. Es mussten rückwärts gespielte Lieder erkannt, Fragen zu Herr der Ringe beantwortet, Autokennzeichen entschlüsselt und Filmtitel erknobelt werden. Die Vielfalt an Aufgaben

wurde unserem Team gerecht und jeder hatte sein Expertengebiet. Schließlich war es soweit und alle Antwortbögen der 54 Mannschaften waren ausgewertet. Wir landeten auf dem neunten Platz mit 40 von 58 möglichen Punkten – ein respektables Ergebnis! Damit ging wieder ein schöner Abend und eine erfolgreiche Aktion zu Ende. Eine dritte Auflage des Quiz ist bereits angekündigt, also seid das nächste Mal dabei und unterstützt uns tatkräftig, dann klappt das auch mit Platz 1 ;)

Euer Lukas



KKK-Aktionstag

An einem Abend Ende April trafen sich Ehren- und Hauptamtliche aus dem gesamten Kirchenkreis Augsburg für einen Aktionstag. Normalerweise findet die Kirchenkreiskonferenz Anfang Januar statt, dieses Jahr gab es allerdings nur einen digitalen Geschäftsteil. Der thematische Teil sollte heute stattfinden, aber entgegen aller Hoffnungen mussten wir auch diesmal auf ein digitales Format ausweichen. Das Thema lautete „Musik“. Passend dazu gab es nach einer Begrüßung zwei Workshops: Dancecamp mit Sarah S! Soost und Kochen im Viervierteltakt mit Mathis. Als wir in die Breakoutsession zum Danceworkshop gewechselt sind, ging es für uns gleich richtig los. Wir haben uns aufgewärmt mit einer sehr lustigen Idee: Alle Teilnehmenden wurden aus ihren Sichtfeldern gebeten und zur Musik sollte immer zufällig einer von uns ein Tanzmotiv vorgeben. Dies sollten alle anderen möglichst schnell nachmachen. Danach haben wir uns mit Aerobic-fitnessschritten ans Tanzen herangewagt. Und zum Schluss gab es noch eine Lektion im Jumpstyle – sehr schweißtreibend, aber verbunden mit ausgesprochen viel Spaß! Einzelne Schrittfolgen wurden nach und nach jeweils von Dominik Holoubek und Sarah Wendt vorgegeben und alle Teilnehmenden angeregt, es auch zu versuchen... mit mehr oder

weniger viel Erfolg ;) Am Ende standen uns allen die Schweißperlen auf der Stirn, aber auch die Tränen in den Augen vor Lachen... Im Kochkurs hatten wir vorab bereits die Rezepte bekommen, sodass wir schon alles einkaufen konnten. Mathis (der übrigens seit Januar im GA der KKK ist) erklärte uns nacheinander, was zu tun ist, verriet uns die Kniffe und ließ dabei passend Musik aus Nigeria im Hintergrund laufen. Er hatte extra seine komplette Küche verkabelt, damit jeder Handgriff, jede Prise Salz, jede Einstellung übertragen werden konnte. So schnip-pelten, rührten und probierten wir alle getrennt und doch zusammen. Am Ende konnte sich das Ergebnis sehen lassen: eine köstliche westafrikanische Erdnussuppe mit krossen Süßkartoffelecken aus dem Ofen und dazu einen frischen, fruchtigen Salat ließen wir uns schmecken. Am Ende trafen sich beide Gruppen wieder und wir feierten einen schönen Gottesdienst. Passend zum Thema ging es um Miriam, die nach dem Durchzug der Israeliten durch das Meer einen Freudentanz anführte. Im Anschluss blieben wir noch beisammen, tauschten uns aus und plauderten bis in die Nacht. Vielen Dank an die Verantwortlichen für diesen schönen Abend!

Eure Priska und euer Lukas

Am ersten richtig sonnigen Tag wieder eine Zoom Veranstaltung. Was mich wohl diesmal erwarten wird? Im Endeffekt wusste ich ja was passieren wird, weil ich es auch mit organisiert habe. Aber die Spannung blieb bis kurz vor Schluss. Ich hoffte einfach nur, dass alles gut laufen würde.

Wir begannen den Nachmittag mit ein paar netten Kennenlernspielen. Jugendmitarbeiter_innen aus dem ganzen Kirchenkreis von Kempten nach Donauwörth und über Augsburg nach Neu-Ulm stellten sich vor. Einige sehr bekannte Gesichter und auch ein paar neue waren dabei.

Sehr schön, alle mal wieder zu sehen.

Dann nochmal kurz tief durchatmen, die Kamera umschalten und Musik an. Die beiden Workshops begannen. Meiner war einer davon. Zur Auswahl standen:

„Dancecamp mit Sarah S! Soos“ und „Kochen im 4/4 Takt“ Die beiden Workshops... beide anstrengend. Tanzen ist schon anstrengend genug und das mit Sport zu vereinen haut echt rein. Eine Afrikanische Erdnussuppe mit Süßkartoffeln und Vorspeisen-Salat in der kurzen Zeit, auch sportlich. Aber mal wieder richtig abdancen und sich auspowern oder tanzen zur Musik durch die Küche wirbeln und sich dabei über Musik, Kultur und Essen zu unterhalten, hat mir wirklich gefehlt. Einen so abwechslungsreichen Abend hatte ich wirklich vermisst und, dass ich aufgeregt war, hatte ich schon nach den ersten fünf Minuten vergessen. Abgerundet wurde das Ganze noch durch den nostalgischen Film vom letzten KiKK-Tag und einer Legenden Andacht von Jakob und Nils. Es war wirklich viel Tolles dabei und mir hat's richtig Spaß gemacht. Dass wir danach noch über wonder.me durch eine digitale Karte wandern konnten hat mich sehr gefreut. Denn wir konnten mit unseren Charakteren an verschiedenen Orten und einzeln oder in Gruppen unterhalten und den Abend nachwirken lassen, das war schon richtig cool. Kannte ich vorher auch nicht. Naja, also nicht alles, wie ich es mir vorgestellt hatte, es war sogar noch besser und in digital nicht besser zu machen.

Euer Mathis



Thema: Was ist Demokratie?

“Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind.”

Sir Winston Churchill (1874-1965)

Demokratie stammt von den griechischen Wörtern demos und kratein ab, die auf Deutsch Volk und herrschen bedeuten. Als demokratische Länder werden jene Staaten bezeichnet, die einerseits Grundrechte sowie Menschenrechte schützen und vertreten, und die andererseits dafür sorgen, dass alle in einem Staat lebenden Menschen die gleichen Rechte und Pflichten, aber auch die gleichen Möglichkeiten haben, dass also Chancengleichheit herrscht.

Um von Demokratie reden zu können, gibt es einige Kriterien, die erfüllt sein müssen:

- Es muss Elemente direkter und indirekter Demokratie geben.
- In einer Demokratie müssen all jene, die von Entscheidungen betroffen sind, mitbestimmen dürfen. Das ist über das Wahlrecht geregelt.
- In einer Demokratie gilt grundsätzlich, dass die Mehrheit entscheidet (Mehrheitsprinzip). Dem sind aber Grenzen gesetzt. So darf die Mehrheit nicht über Minderheitenrechte entscheiden.

Noch älter als die Demokratie sind die Monarchie und die Theokratie.

Was ist Monarchie?

Im Gegensatz zur Republik steht an der Spitze einer Monarchie ein_e König_in oder Kaiser_in. In früheren Zeiten hatten Monarchen_innen unumschränkte politische Rechte. Sie waren die mächtigsten Personen im jeweiligen Reich (deshalb auch der Name: Monarch heißt übersetzt so viel wie ein Herrscher). Weil ihre Macht so groß war, sprach man auch von der absoluten Monarchie. Diese Zeiten sind fast überall vorbei, und in vielen Monarchien haben Könige_innen vor allem die Aufgabe, den Staat nach außen zu vertreten. In diesen Fällen spricht man von konstitutioneller Monarchie. Durch die Konstitution (also die Verfassung) ist dort festgelegt, welche Rolle die Monarchen_innen zu spielen haben und welche Rolle jenen Institutionen zukommt, deren Vertreter und Vertreterinnen von den Wählern und Wählerinnen gewählt werden.

Was ist Theokratie?

Theokratie stammt von den griechischen Wörtern theos und kratein, die auf Deutsch Gott und herrschen bedeuten und bezeichnet ein geistliches Regiment, das in Vertretung der Gottheit ausgeübt wird. Die Regierungsgewalt dieser Staatsform geht unmittelbar von Gott aus und wird durch einen von ihm erwählten Stellvertreter ausgeübt.

Charakteristisch ist ein priesterliches Verhältnis des Regenten zur Gottheit. Theokratische Ordnungen finden sich auch in Staaten des Islam und des Christentums. So wurde z.B. Iran auf der Basis der Religion gegründet und religiöse Lehren sind in staatliche Gesetze eingeflossen.

Euer Thomas und Samuel

Wusstet ihr schon, ...?

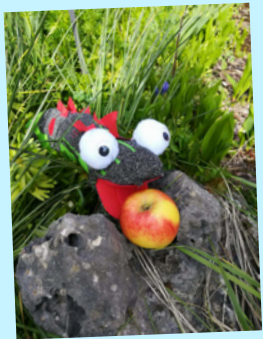
..., dass in den prophetischen Büchern in der Bibel, Kritik an den Herrschenden geübt wurde und sie aufgefordert wurden, im Namen Gottes gerecht zu handeln und das Recht des Einzelnen, auch gerade das des Armen und Schutzlosen, zu achten und zu verteidigen? Im späten Mittelalter wurde sogar die Bibelübersetzung in England verboten, weil sich Krone und Altar vor der demokratisierenden Kraft der Bibel fürchteten.

„Rapunzel und die 7 Zwerge“

Märchenwald zuhause und unterwegs

Neben der Ejotti-Reihe gab es noch ein weiteres Kinderangebot für Zuhause. Die Sockenpuppe Frederik lud die Kinder auf eine spannende Reise in die fantastische Welt der Märchen ein. Alle angemeldeten Kinder bekamen für die erste Woche ein Märchenbuch per Post zugeschickt. Jeden Tag gibt es ein

anderes Märchen mit Bastelaktion, Backidee, Rätsel und vielen anderen tollen Überraschungen. In der zweiten Pfingstferienwoche gab es in Dillingen, Günzburg und Neu-Ulm jeweils einen Märchenwald-Erlebnispfad, der von den Familien besucht und erkundet werden konnte.



Vielen Dank für eure tollen Märchen, die ihr für mich geschrieben habt. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Unsere drei Gewinnermärchen sind: „Der Schatz“ von Karolin (7 J.) aus Hafenhofen, „Der Zauberer Kalunga“ von Johanna (9 J.) aus Günzburg, „Der Ritter“ von Annika (11 J.) und Timo (7 J.) aus Leipheim. Wir haben sie hier für euch abgedruckt.

Euer Drache Frederik

Der Ritter

Es war einmal eine Prinzessin, sie war glücklich wie keine andere und ihr Vater ist der Reichste König von allen. Er liebte seine Tochter über alles und will sie vor der Bösewicht Familie der Werwölfe beschützen. Eines Tages in der Werwolfs Burg sagte der Oberst Werwolf zu seinem Bruder Grusos der Gruselige:

„Gehe zum Schloss und entführe die Prinzessin, da der Vater der reichste König weit und breit ist!“ Ach ja, lass einen Hinweis im Garten liegen! Er machte sich auf dem Weg zum Schloss und entführte dort die Prinzessin und sperrte sie in die Werwolfs Höhle ein und ging. Der König außer sich vor Sorge hat die Prinzessin überall gesucht aber hoffnungslos. Ein Ritter vom Schloss hat alles mitbekommen und

suchte ebenfalls mit. Der König war erleichtert, dass er Hilfe vom Ritter bekam. Im Schloss konnte man die Prinzessin nicht finden. Draußen im Garten wird auch alles abgesucht aber sie ist wie vom Erdboden verschwunden, doch hier, fand er ein Hinweis. Darauf steht: Willst du die Prinzessin lebend wiederhaben, so gehe in den Wald und warte dort an der großen Eiche. Der Ritter schnappte sich sein Pferd Sandros und ritt so schnell wie möglich. Er stand da an der Eiche. Er wartete 2 Tage, total müde, hungrig und durstig. Endlich stand eine fürchterliche Gestalt vor ihm. Der Ritter traute seine Augen nicht und fragte ängstlich: „Wo ist die Prinzessin?“ Die Gestalt antwortete: „Ich bin Grusos der gruselige und ich habe drei Aufgaben für dich. Du musst sie erfüllen um die Prinzessin zu befreien.“ Die erste Aufgabe ist, du musst ein Lavafluss überqueren. Gott sei Dank hat er ein Seil dabei und band es an einem großen Stein fest und schwingte es so gut es ging auf die andere Seite und dort verhakte es sich ein, wie durch ein Wunder an einem Baum. Mit vollem Mut balancierte er über den Lavafluss. Total verschwitzt kam er an der gegenüberliegenden Seite an und somit hat er die erste Aufgabe bestanden. Wie aus dem Nichts stand auf einmal Grusos der Gruselige vor ihm und brummte laut: „Gehe geradeaus bis zur Kreuzung, dann gehe links zum

Labyrinth und dort warte ich auf dich!“ Der Ritter machte sich auf dem Weg, doch plötzlich kam eine Fee und sie sagte: „Hallo mein edler Ritter, ich gebe dir drei magische Blumen. Wenn du Hilfe brauchst oder du nicht mehr weiterweißt, rieche an einer Blume und ich werde dir helfen.“ Der Ritter voller Freude und bedankte sich bei der Fee. Mit gutem Gefühl ging der Ritter ins Labyrinth und dort stand auch wieder Grusos der Gruselige und brummte schon wieder: „Gehe durch das Labyrinth und besiege dort meine Werwolf Freunde und finde den Ausgang!“ Gib dich in acht, es gibt noch eine weitere Aufgabe. Der Ritter voll entschlossen, ging durch das Labyrinth und besiegte einen Werwolf nach dem anderen. Völlig fertig kam er am Ende des Labyrinths an und dort an der Tafel stand: „Gehe gerade aus, dann zweimal links, einmal rechts und dann gerade aus und wieder links. Aber merke es dir gut, da es kein Zurück gibt.“ Dort findest du eine Höhle mit der letzten Aufgabe. Der Ritter versuchte und hoffte das er sich die Reihenfolge gut gemerkt hat aber leider vor lauter Müdigkeit wusste er nicht mehr weiter. Da fiel ihm ein, dass er die Blumen von der Fee dabei hatte und somit roch er an einer Blume und die Fee kam herbei und sprach: „Wie kann ich dir Helfen mein edler Ritter?“ Kannst du mir bitte helfen? Zeig mir den Weg zur Höhle. Die Fee

hat ihn durch die Zauberkraft zur Höhle gebracht. Ängstlich stand er vor der Höhle und der Grusos der Gruselige stand da und brummte: „Da ist die letzte Aufgabe, gehe in die Höhle und finde sieben Gegenstände!“ Er ging hinein und sah nichts, es war stockfinster. Er nahm die magische Blume, roch daran und die Fee kam herbei und sprach: „Was kann ich für dich tun mein edler Ritter?“ Ich kann die sieben Gegenstände nicht finden, es ist zu dunkel. Kannst du mir die bitte helfen und mir die sieben Gegenstände bringen?“ Darauf sauste sie hin und her und brachte dem Ritter die sieben Gegenstände. Total glücklich und voller Freude übergab der Ritter die sieben Gegenstände dem Grusos der Gruselige. Der Grusos der Gruselige konnte es nicht fassen und brummte vor sich hin. „Was, wie konnte er alles bestanden haben? Mein Bruder wird sich darüber nicht freuen.“ Grusos der Gruselige sprach: „Gehe nach links und danach rechts, dort findest du die Werwölfs Burg“. Der Ritter lief müde weiter und sah auf einmal die Burg. Ängstlich, müde, durstig und trotzdem entschlossen, ging er in die Burg. Als er den ober Werwolf gesehen hatte, nahm er die letzte Blume. Er roch an dieser und die Fee erschien. Die Fee fragte: „Was kann ich für dich tun mein edler Ritter?“ Schnell sagte er: „Ich wünsche mir das alle Werwölfe und die Böse-

wicht Familie aussterben und, dass unsere Prinzessin neben mir steht!“ Auf einmal geschah was Unerklärliches. Rauch stieg auf und es wirbelte wild um sich herum und man konnte erkennen das die gestalten im Rauch gefangen worden sind. Ein Sonnenstrahl brachte die Prinzessin zurück und der Rauch löste sich auf. Sie lag reglos am Boden und der Ritter wärmte sie und gab ihr ein Kuss auf die Stirn. Die Prinzessin wurde wach und der Ritter konnte ihr alles erzählen. Die Prinzessin hatte sich über beide Ohren in ihn verliebt. Es war ein Magischer Moment. Zusammen gingen sie den weiten Weg zurück zum Schloss. Der König, total überwältigt, nahm seine Tochter in die Arme. Beide überglücklich. Der König bedankte sich herzlich beim Ritter und daraufhin fragte der Ritter: „Lieber König, ich bitte um die Hand Ihrer Tochter.“ Der König voller Freude und der Blick zur Tochter sagte ihm das sie zu dieser Hochzeit zustimmt. Somit antwortete der König: „Ihr bekommt die schönste und größte Hochzeit die noch keiner gesehen hatte. Die beiden überglücklich und am nächsten Tag war auch schon die Hochzeit. ...und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute.

ENDE

Von Annika und Timo.

Der Zauberer Kalunga

Es war ein mal vor langer Zeit ein kleines Dorf voller Leben und Freude, umgeben von einem schönem Wald. Es war ein sehr fröhliches Leben dort...

Bis eines Tages ein böser Zauberer namens Kalunga auftauchte.

Alle Einwohner des Dorfes mussten fliehen.

Nur ein Mädchen blieb zurück.

Es trug den Namen Elena.

Elena liebte den Wald und die vielen Tiere, die dort lebten.

Doch als dann niemand da war mit dem sie reden konnte, wurde sie traurig.



Eines Tages kam ihr eine Idee den Zauberer zu besiegen. Sie allein kann es nicht, aber mit der Hilfe der Tiere könnte es klappen. Also ging sie mit allen Tieren zu der Zauberburg. Dort rührte Kalunga gerade in dem großen Kupferkessel, als es an der dicken Eichenholztür klopfte. Als der dunkle Zauberer öffnete, standen Elena und die Tiere vor der Tür. „Was macht ihr Kröten den hier?“ wolkte Kalunga. Wir wollen, dass du verschwindest, damit wir nicht flüchten müssen!“ rief Elena. Während Elena und der Zauberer sich stritten, da Kalunga unbedingt in der Burg bleiben wollte, huschten die Tiere in die Burg hinein. Kalunga bemerkte es nicht. Die Tiere fanden in der Burg viele Zaubertränke, einen davon nahmen sie mit. Als sie wieder an der Tür angekommen waren, wo Kalunga stand schütteten sie den Trank über ihn und er verpuffte zu einer Staubwolke. Ab dann lebten alle Dorfbewohner glücklich bis an ihr Ende und Elena wurde als Heldin gefeiert.

Der Schatz



Karolin

Es war einmal Franz und ein Roter Zwerg. Sie lebten in einem Schloss. Eines Tages fanden sie eine Schatztruhe. In dieser saß ein rosa Hase mit Hut. Er zauberte eine Hand voll Gold. Sie lebten glücklich und zufrieden zusammen. Wenn sie nicht gestorben sind, dann...

Der Landesjugendkonvent 2021

Ende Juni fand der Landesjugendkonvent 2021 zum Thema „Lasst mal drüber reden-psychische Gesundheit in der Jugendarbeit“ online über ZOOM statt.

Wir als eure Delegierten zum Landesjugendkonvent waren für euch dabei und freuen uns, davon Berichten zu können.

Das Thema wurde so umgesetzt, dass alle Teilnehmenden einen Schwerpunkt wählen konnten und sich dann intensiv mit Vorträgen und Workshops auseinandersetzen. Die Schwerpunkte waren Stress, Kommunikation, EJ-Praxis und Gesellschaft.

Der LJKo 2021 war außerdem ein Super-Wahl-Konvent, das heißt, dass sowohl Landesjugendkammer als auch der Leitende Kreis, die ej-Sport und der Arbeitskreis Internationales Engagement gewählt wurden.

An dieser Stelle freuen wir uns, euch sagen zu können, dass Sarah als stellvertretende Vorsitzende des Leitenden Kreises gewählt wurde.

Es wurden auch wieder Beschlüsse gefasst. Die sind im Folgenden zusammengefasst: Beschluss „Wie erreichen wir mehr einfache Sprache bei uns in der EJ?“:

Auf Basis des Antrags „Übersetzung von Beschlüssen und Protokollen in einfache Sprache“ des LJKos 2021 hat der LK sich mit dem Thema „einfache Sprache“ beschäftigt. Dazu ist eine Stellungnahme und dieser weiterführende Antrag entstanden. Es wurde beschlossen, dass das Amt für Jugendarbeit prüft, Fortbildungen zum Thema „einfache Sprache“ anzubieten. Außerdem wünschen sich die Ehrenamtlichen von den Hauptberuflichen, dass diese sich an ihrer Gemeinsamen Landeskongferenz im Zuge ihres Themas „Inklusion“ auch die „einfache Sprache“ in den Blick nehmen.

Beschluss „Umgang mit dem Thema „Psychische Gesundheit“ in der EJB sensibilisieren“: Der LJKo hat sich intensiv mit dem Thema „psychischen Gesundheit“ auseinandergesetzt. Deswegen wurde beschlossen, dass durch den LK geprüft werden soll, wie das Thema in der EJB in den verschiedenen Ebenen präsenter gemacht werden kann (z.B. Fortbildungen, Arbeitskreise oder Arbeitsunterlagen).

Beschluss „Psychische Gesundheit junger Menschen - Jetzt Wahrnehmen und Helfen“: Der LJKo fordert politische Entscheidungsträger_innen auf die besonderen Bedürfnisse junger Menschen in

der Corona-Pandemie wahrzunehmen und zu berücksichtigen.

THEMA LJKo 2022: „Die EJB - Offen für Alle(s)? - Wie können wir als EJ Bayern für junge Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen zugänglich sein?“. Dabei könnte ein Blick auf unsere gesellschaftlichen Struk-

turen, auf unsere Teilnehmenden und Ehrenamtlichen in der EJB geworfen werden und vieles mehr.

Vielen Dank, dass wir für euch dabei sein durften!

Eure Lissi und Sarah

EJ-Update: Erste Hilfe rettet Leben

Nasenbluten, Schnittverletzung oder Atemnot. Alle drei Sekunden hat ein Mensch einen medizinischen Notfall. Doch wie reagiert man in solchen Situationen?

Von solchen Szenarien will niemand betroffen sein, aber gerade in der Kinder- und Jugendarbeit muss man auf diese Vorfälle vorbereitet sein. Daher ist es essenziell, dass wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig auffrischen und vertiefen.

Genau dies wurde uns am 31. Mai dieses Jahres im Erste-Hilfe-Kurs, organisiert von der EJ in Zusammenarbeit mit den Maltesern Dillingen, unter der Leitung von Erwin Schiffelholz ermöglicht. Von den 5 W-Fragen, über Stillen von Blutungen, bis hin zur Wiederbelebung erläuterte uns Herr Schiffelholz die verschiedensten

Szenarien und deren Ursachen. Ganz wichtig war ihm hierbei, dass wir Grundlagen nicht nur theoretisch erklärt bekommen, sondern lebenswichtige Maßnahmen wie die Herzdruckmassage auch praktisch üben. Dadurch lernten wir nicht nur, wie genau man mit den oben beschriebenen Situationen umgeht, sondern auch Ruhe und einen kühlen Kopf zu bewahren.

Wir fühlen uns jetzt gut auf solche Notsituationen vorbereitet und können so Kindern und Jugendlichen optimal helfen.

Vielen Dank an Herrn Schiffelholz für den lehrreichen Kurs!

Eure Janina Gerner und Anna Finster im Namen aller Teilnehmenden am Erste-Hilfe-Kurs

Konvent – weniger ist mehr!

Ohne Ablenkungen und sicher durch das Programm geleitet, war der Frühjahrskonventtag 2021, unter dem Motto „Minimalismus“, ein reiner Erfolg. Begonnen hat der Tag mit Jonas' Mobilisationsübungen, so dass alle fit und munter in den Geschäftsteil starten konnten.



Knapp, aber beschlussfähig hat der Konvent getagt und den zeitlichen Rahmen gesprengt. Es wurde aber nicht nur gewählt und beschlossen, sondern auch diskutiert und informiert. Durch Workshops passend zum Thema Minimalismus wurde dessen Vielfalt dargestellt und einzelne Bereiche beleuchtet.



Eine Gruppe hat sich auch mit dem Gegensatz Maximalismus auseinandergesetzt. Die unterschiedlichsten Ansichten, die dabei aufeinander getroffen sind, führten zu konstruktiven Diskussionen. Mit einem Stück Inspiration konnten die Teilnehmenden aus dieser Runde hervorgehen und mit nach Hause nehmen. So schön dieser Tag auch war, war es der letzte Konvent von unserem Dekanatsjugendpfarrer Frank Bienk. Dieser wurde gebührend verabschiedet, in dem einige Geschichten erzählten, die sie mit ihm in Verbin-

dung bringen, so dass alle gemeinsam in Erinnerungen schwelgen konnten. Abgeschlossen wurde der Tag noch durch eine kleine Andacht und dann gingen alle wieder ihrer Weg bis zum nächsten Mal.

Grüße Julia



Drive & Pray - Ostregion

Wieder einmal war es an der Zeit, sich auf den Weg nach Höchstädt zu machen um den „Drive & Pray“ am 09.07.2021 zu besuchen. Ab in den Bus, der wie immer durch alle Gemeinden in der Region Dillingen fuhr, und schon waren wir da. Da sich das Wetter von seiner besten Seite zeigte, wurde der Gottesdienst im Höchststädter Stadtpark abgehalten, was zur Folge hatte, dass viele Passanten im Park sich dazugesellten und es zu einem großen Gottesdienst wurde. Die jugendlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zeigten uns in Anspiel, Gebet, aber auch in den Liedern, dass Beistand durch Freunde oft ausreicht, um Trost in der Trauer zu spenden und dabei Worte egal sind. Meist reicht eine simple

Geste wie eine Umarmung. Auch Gott leistet ihnen Beistand. Obwohl er bei Gesten meist sehr „zurückhaltend“ ist, ist doch seine reine Präsenz ein wahrer Trostspender. Für die körperliche Stärkung wurde nach dem Gottesdienst noch Pizza und Bratwurstsemmeln angeboten. Danach begann das große Austoben, von Volleyball bis Fußball wurde alles gespielt, was dazu führte, dass Jugendliche aus unterschiedlichsten Gemeinden ins Gespräch kamen und es zu einem guten Austausch kam. Doch alle schönen Dinge müssen enden und wir fuhren gegen 21 Uhr wieder mit dem Bus zurück.

Euer Thomas

Wusstet ihr schon, ...?

..., dass es im Alten Testament durchgängig eine Kritik an jeder Form von absoluter Herrschaft gibt. Es wird geschrieben, dass Gott der wahre König ist und darum wird das Königtum kritisch gesehen und selbst Könige werden zur Rechenschaft gezogen.

Auf dem Weg zur Konzeption für unsere Jugendarbeit

Vielleicht haben unsere Leser_innen schon einmal vom Landesstellenplan gehört. Dieser Landesstellenplan der alle 10 Jahre umgesetzt wird, soll durch Analyse der Kirchenmitglieder je nach Dekanat bestimmen, wer wie viele Stellen erhält.

„Mit der Landesstellenplanung will die Kirchenleitung für die Kirchenmitglieder in allen Regionen Bayerns gleichwertige Chancen schaffen, mit dem Evangelium in personalen Kontakt zu kommen. Denn die Anzahl der Kirchenmitglieder hat sich in den vergangenen Jahren verändert: Regional durch Zu- und Wegzüge, durch eine älter werdende Gesellschaft, aber auch durch die Kircheng Austritte wird sich die Anzahl der Kirchenmitglieder bayernweit von 2010 bis Ende 2020 um ca. 10% reduziert haben.“

Bei uns im Dekanat Neu-Ulm müssen wir leider 2,5 Stellen abbauen. Über die Umsetzung der Stellenkürzungen entscheidet in unserem Dekanat der Dekanatsausschuss. Als großer Arbeitsbereich „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ wurden wir beauftragt eine Konzeption zu erstellen und diese zur Genehmigung dem Dekanatsausschuss vorzulegen.

In der Arbeitsgruppe Konzeption sind Ehrenamtliche der Dekanatsjugendkammer, des Leitenden Kreises sowie Dekanatsjugendreferent Marcus Schirmer, die Beauftragte für

Dekanatsentwicklung Kathrin Bohe und Daniel Hutmacher vom Amt für Jugendarbeit. Unsere Arbeitsgruppe nahm am 18. Dezember 2020 die Arbeit auf. Inhaltlich beschäftigten wir uns bis jetzt mit Umfragen, Raumanalysen, Bewegungsprofilen, regionalen Besonderheiten und Gemeindemitgliederzahlen, um genauer zu verstehen, was wir in unserem Dekanat aus Sicht der Jugend brauchen. Denn eine Konzeption bedeutet nicht nur zu erklären, wie viele Stellen wir für die Jugendarbeit benötigen, sondern auch wie wir uns Jugendarbeit in Zukunft vorstellen. Dafür haben wir Leitlinien erstellt und diese an unserer Gremienklausur diskutiert.

Wir hoffen, dass wir Anfang bis Mitte nächsten Jahres mit unserer Konzeption fertig sind und diese dem Dekanatsausschuss vorstellen können. Ab diesem Zeitpunkt habt auch ihr die Möglichkeit die Konzeption auf unserer Homepage zu Lesen. Weitere Infos findet ihr unter: <https://landesstellenplanung-elkb.de/informieren>

Euer Thomas

Kidsfreizeit auf der Burg Derneck

Am Samstag, den 31. Juli, ging es endlich los. Wir haben unser Gepäck in den Transporter geladen und sind mit dem Zug über Ulm nach Münsingen gefahren. Vom Bahnhof in Münsingen ging es mit dem Bus nach Hayingen, das heißt eigentlich nicht in den Ort, sondern an eine Haltestelle irgendwo im großen Lautertal. Steil durch den Wald erklommen wir den Pfad, der zu der alten, halb verfallenen Burg Derneck führte. Nachdem wir unsere Zimmer dort bezogen hatten, sind wir zum Wasserfall „Hoher Gießel“ an der großen Lauter gewandert. In diesem Fluss haben wir gebadet und sind in eine kleine Höhle hinter dem Wasserfall getaucht. COOOL! Leider war das Wetter nicht ganz so toll, das hat uns aber wenig ausgemacht. Nur mit dem Paddelboot konnten wir nicht fahren, denn die Kinderstrecke war gesperrt und auf der anderen Route waren gefährliche Stromschnellen. Macht nichts, wir haben andere schöne Sachen unternommen: Zum Beispiel in einer echten Urwelthöhle übernachtet, wo schon die Steinzeitmenschen gehaust haben.



Abends im Rittersaal, wo sie im Mittelalter gefeiert und gezecht haben, gab es passend zu den Themen „Leben im Mittelalter“ oder „Steinzeit“ Quizabende. Auch einen Gottesdienst haben wir am Sonntag gefeiert und (fast) alles selber gemacht. Thema: „Machte Jesus Urlaub?“ Um die Burg herum gibt es große Wälder, und an einem Tag haben wir den Baumstämmen gruselige Gesichter verpasst. Und natürlich das beliebte Geländespiel



„Zöllner und Schmuggler“, das wir gleich ein paar Mal gespielt haben. Ein cooler Spielplatz mit Seilbahn befand sich auch wenige Gehminuten von der Burg entfernt. Und mitten Wald besuchten wir einen bärtigen Köhler, der uns das Geheimnis des Holzkohlemachens erklärte. Wusstet ihr, dass für viele Bereiche der Kosmetik Holzkohle verwendet wird? Einige haben es ausprobiert und sich lustige schwarze Gesichtsmalereien verpasst. Wir haben auch die einzige befahrbare Wasserhöhle Deutschlands mit dem Boot erkundet. Von der Wimsener Höhle sind 750 Meter erforscht, befahren konnten wir aber nur eine Strecke von 70 Metern. OBER-MEGA-COOOL! Dort drinnen stehen

überall kleine Statuen von Elfen, Drachen und Wassergeistern und im Zwielficht der Beleuchtung sehen sie aus, als würden sie sich bewegen. Nur bei dieser Höhlenbeleuchtung können in der Finsternis der Höhle einige wenige Pflanzen wachsen. Auch „Carl der Kopflöse“, das Schlossgespenst der Burg Derneck, stattete uns abends im Rittersaal einen kurzen Besuch ab. Ihr seht, es war ganz schön viel los auf unserer Kidsfreizeit. Lust bekommen, auch mal dabei zu sein? Save the date, denn wir fahren nächstes Jahr gleich noch einmal dort hin, nämlich vom 31.7. 2022 bis zum 7.8.2022. Bis dahin grüßen euch herzlich, Carl der Kopflöse und seine Gäste.

Solveig Bienk und Alex Bauer



Ab nach Taizé!

Auch dieses Jahr ist eine kleine Gruppe wieder in die Pilgerstätte gefahren. Trotz Pandemie wird vor dem Glauben und der langen Reise kein Halt gemacht! Wir haben mit einem Gottesdienst in der Kirche von Reutti begonnen um schon mal unsere Stimmbänder ein wenig vor zu wärmen. Am Abend ist unsere 7-köpfige Gruppe dann nach Frankreich aufgebrochen. Nach der langen Autofahrt haben wir uns dann auch zeitnah ans Zelte aufbauen gemacht und dabei fast das Mittagessen verpasst. Zum Glück haben wir das noch gerade so geschafft. Danach gab es für uns eine kleine Einführung und für unsere Erwachsenen wurden schon Jobs vergeben wie z.B., dass jeder den Abstand zum Nächsten einhält. Während für die „Jungen“ erst mal chillen angesagt war.

Nach dem Abendessen in die Kirche und sich der unbeschreiblich schönen Atmosphäre hingeben. Danach aber schnell ins Bett und ausschlafen. Naja, also ausschlafen war es jetzt nicht, da um 8:15 schon der tägliche Morgengottesdienst mit anschließendem Frühstück stattfand. Um 10 Uhr war dann auch schon die Bibeleinführung, wo wir jeden Tag eine neue Bibelstelle gelesen haben und dann einer der Brüder aus Taizé uns noch etwas zu diesem Themengebiet erzählt hat. Anschließend sind wir

dann in Kleingruppen eingeteilt, wo wir Fragen beantwortet diskutiert und uns auch ein wenig über unsere Erfahrungen ausgetauscht haben (natürlich nicht nur auf Deutsch sondern auch auf Englisch und gegebenenfalls anderen Sprachen). Um 12:20 Uhr war dann der nächste tägliche Gottesdienst, bei dem es im Anschluss gleich Mittagessen gab. Danach war erstmal entspannen angesagt oder neue Leute kennen lernen. Der nächste Treffpunkt war dann für uns Jugendliche um 15 Uhr am Point 5. Dort wurden wir in verschiedenen Gruppen zum Putzen der Toiletten und Duschen eingeteilt. Nach der anstrengenden Arbeit haben wir immer schönen kühlen Tee bekommen, bei dem wir uns wieder runterkühlen konnten. Darauf folgte wieder etwas Freizeit bei dem man alles Mögliche tun konnte. Man konnte die Quelle besuchen, bei der absolute Stille herrscht oder man konnte auch in den Laden gehen, wo man Töpferware, Bilder, Postkarten, Taizé-Kreuze und noch viel mehr einkaufen konnte. 19 Uhr war es dann Zeit zum Abendessen zu gehen und um 20:30 Uhr gab es dann noch das tägliche Abendgebet. Ab und zu gab es auch mal eine „Nun on the run!“ oder eine Nonne auf dem E-Scooter, die an uns vorbei gedüst ist.

Anschließend konnte man sich noch im Oyak treffen, wo man sich verschiedene Sachen kaufen konnte, wie zum Beispiel regional gemachtes Sorbet, Crêpes und Getränke. Dort kann man aber auch zusammenkommen, um miteinander im Zelt verschiedene Lieder zu singen. Diese konnte man teils sogar bis zum Zeltplatz, wo wir unsere Zelte aufgebaut hatten, hören. Das war unser täglicher Ablauf für die gesamte Woche. Ein weiterer spannender Punkt war, als wir mit Bruder Jeremy ein sehr schönes Gespräch hatten, bei dem wir ihm Fragen über das Leben in der Gemeinde stellen durften.

Die Woche ging sehr schnell vorbei, da wir dann am Sonntag schon wieder unsere Sachen zusammenpacken mussten. Auf dem Heimweg waren wir noch in einem französischen Super-

markt (war sehr komisch, da bei uns am Sonntag ja alle Läden zu sind). Auf der Rückfahrt war unser bester Spruch „hier sieht es ja aus wie auf dem Flohmarkt!“, da der komplette Bus mit Gepäck und uns gefüllt war.

Eure Jana Kochmann



Thema: Anfänge der Demokratie in der Antike

Wir schreiben das Jahr 594 vor Christus und befinden uns im antiken Griechenland. Hier ist die Bevölkerung in den letzten Jahren stark angewachsen, so dass die Höfe der Bauern immer kleiner ausfallen. Um ihr Überleben abzusichern, müssen viele Bauern sich Geld bei reichen Adligen leihen und arbeiten fortan als Schuldknechte. Verständlich also, dass die Bevölkerung immer unzufriedener wird und Aufstände losbrechen. Um diese Unzufriedenheit aus dem Weg zu schaffen, wird der Athener Solon als Schlichter einberufen, der eigentlich eine so einflussreiche Stellung in der Gesellschaft hat, dass er Anspruch auf eine autoritäre Alleinherrschaft in Athen hätte. Doch was macht er stattdessen? Er strebt Reformen an und setzt erste demokratische Bestrebungen um, so dass erstmals einfache Leute an der Macht beteiligt sind.

Diese zu dieser Zeit sehr modernen Errungenschaften werden aber 50 Jahre später von dem Tyrann Peisistratos zunichte gemacht- doch eine erste Idee der Demokratie steht. Weitere 50 Jahre später hat der Staatsmann und Politiker Kleisthenes die Idee, dass das Volk „Demos“ die Herrschaft „Kratos“ in Athen übernehmen soll. Aus diesen beiden Begriffen setzt sich der Name der neuen Staatsform zusammen:

„Demokratie“. Kleisthenes schafft eine neue Instanz: den „Rat der 500“, bei dem die Ratsmitglieder nicht gewählt, sondern jedes Jahr aufs Neue durch das Los bestimmt werden. Auch die obersten Richter, das Volksgericht und die Beamten werden in Zukunft ausgelost. Die Bürger Athens sollen gleichberechtigt an der Volksversammlung beteiligt werden und jeder kann sich für ein Amt zur Wahl stellen. So modern das Ganze auch klingen mag: Frauen, Sklaven und Einwanderer hatten keine politischen Mitspracherechte. Teilnehmen darf jeder männliche Bürger über 18 Jahren und jeder von ihnen hat, zumindest den meisten Überlieferungen zufolge, das Recht, in die Debatten der Volksversammlung einzugreifen. Um die Dominanz wortmächtiger Redner zu brechen, darf man pro Thema nur einmal sprechen. Festgelegt ist außerdem nicht, über welche Themen diskutiert wird.

Die Volksversammlung hat außerdem zur Aufgabe die politischen Amtsinhaber zu überprüfen. Wenn Beweise für einen Machtmissbrauch vorliegen, so kann der Angeklagte für 10 Jahre aus Athen verbannt werden. Dazu muss der Name des Angeklagten auf eine Scherbe geritzt werden, daher also der Name „Scherbengericht“. Ein solches Gericht konnte allerdings nur einmal pro Jahr abgehalten werden

und auch nur, wenn ein Fünftel der Athener Bevölkerung anwesend war. Eine weitere Schwäche der Volksversammlung war außerdem, dass diese oft als zu schnell getroffene Beschlüsse wieder rückgängig gemacht wurden und so mancher Verbannte wurde nach kurzer Zeit wieder nach Athen zurückgeholt.

In den folgenden Jahrzehnten füllen die Athener die neu geschaffenen

Institutionen erfolgreich mit Leben. Zumeist eher arme Leute nehmen einen immer stärkeren Platz in der Politik ein. Ihr Ende findet die sogenannte attische Demokratie schließlich beim Ansturm von Antipatros, dem Nachfolger von Alexander dem Großen. Dieser schafft in Athen eine Oligarchie- eine Herrschaft der Vermögenden.

Eure Anja

Nachkonfifreizeit 2021

Ein neuer Ort, ein neues Programm und ein ganz neues Konzept... Die traditionelle Konfifreizeit hat einen Wandel erlebt. Dieses Jahr lief alles anders, also war die Freude auf die allererste Nachkonfifreizeit besonders groß. Am 02.08.2021 ging nach intensiver Planung das Zeltlager auf der Ringlesmühle Riesbürg endlich los. Das Wetter wollte am Anfang noch nicht mitspielen und nach einer kurzen Regenpause starteten wir mit den Kennlernspielen, da wir uns alle aus verschiedenen Kirchengemeinden (Bächingen, Gundelfingen, Lauingen, Dillingen, Haunsheim/Bachtal und Höchstädt) zusammengefunden haben. Die Stimmung war trotz dem Regen super gut und nach einer Stärkung erwartete unsere Konfis „Das große Spiel“, ein Geländespiel, bei dem die Zahlen gefunden werden mussten, die man würfelte (was garnicht so einfach war). Der Tag neigte sich dann auch schon dem Ende zu, wir versammelten uns alle an einem gemütlichen Lagerfeuer und ließen den Abend, wie jeden weiteren auch, mit einer Andacht ausklingen. Während die meisten morgens noch schliefen, trieben einige schon eine Runde Morgensport mit Melli. Ausgewowert oder unausgeschlafen stärkten wir uns mit einem schönen Frühstück. Anschließend stellten wir das Programm des Tages vor: Heute war Turnier und Workshop Tag!

Vormittags durften die Konfis sich in verschiedenen Disziplinen, wie einem Bootsbauwettbewerb, Wickingerschach oder Tic Tac Toe aus Menschen behaupten. Nachmittags war es dann Zeit für die Workshops. Beim Henna Tattoo-Workshop mit Melli und Lisa schmückten sich die Teilnehmer mit verschiedensten Motiven, beim Foto-Workshop mit Thomas und Chris entstanden sehr schöne Bilder, einzigartige Armbänder entstanden beim Armbänder-Workshop mit Lilly und Lara und beim Holzbretter bemalen mit Etienne und Hanna wurden Holzbretter schön gestaltet. Durch das Ergebnis der nächtlichen Schnitzeljagd im Wald fanden die Konfis heraus, dass es am nächsten Tag einen Ausflug nach Nördlingen gibt. So verkrochen wir uns nach einem gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer und anschließender Andacht voller Vorfreude in unsere Zelte. Am Morgen war es dann soweit. Wir machten uns fertig für den Ausflug und konnten es kaum erwarten. Als wir dann in Nördlingen ankamen, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit mithilfe eines Action Bounds die Innenstadt etwas besser kennenzulernen. In Gruppen machten sich dann alle auf den Weg die Fragen zu beantworten und eine schöne Zeit zusammen in Nördlingen zu verbringen. Das war ein Highlight

für alle. Ein letztes mal versammelten wir uns also am Lagerfeuer, machten Marshmallows und Stockbrot, bekamen Besuch von Wolfram Schimpf und feierten eine Andacht. Am 05.08.2021 war es dann Zeit Abschied von einander zu nehmen. Wir frühstückten gemeinsam und feierten noch einen Abschiedsgottesdienst mit schönen Liedern und einer tollen Botschaft. In diesen vier Tagen schafften wir neue Freundschaften zu schließen

und zu einer familiären, starken und vor allem lustigen Gruppe zusammen zu wachsen. Dankbar, dass dieses Event überhaupt stattfinden konnte und für das immer leckere Essen, welches uns Anja gezaubert hatte, verabschiedeten wir uns voneinander und hoffen uns bei der nächsten Freizeit als Teamer wieder zu treffen :)

Euer Christian Oudintsov

Teenie-Freizeit in Ostheim



„Spaß und Action daheim im Ländle“



„Hallo Kollege“, erstmal vorab die Info: Statt der Segelfreizeit, gab es dieses Jahr aufgrund von Corona eine Jugendfreizeit in dem kleinen Dorf Arlesried im Unterallgäu. Hier wurde eine komplett neue Gruppe zusammen gemixt, wir haben uns aber auf Anhieb alle ziemlich gut verstanden, obwohl wir uns kaum oder gar nicht kannten – was ein Segen! Wir alle sind als Truppe super zusammengewachsen und empfanden die Freizeit schon fast als zu kurz, denn wir hätten sehr gerne noch mehr Zeit miteinander verbracht. Wir haben trotz des schlechten Wetters total viel Programm gehabt und super viel erlebt, wobei auch einige Insider entstanden sind. Deshalb hier eine kleine Vorstellung der besten Erlebnisse und unserer dabei entstandenen Insider:

Gummihuhn-Golf:

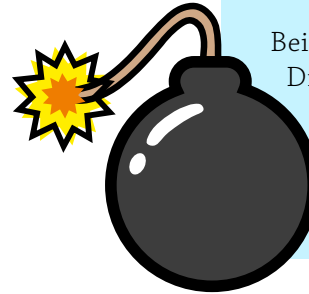
Das eine Team lag dauerhaft vorne, aber am Ende haben alle aufgeholt. Das Beste kommt eben zum Schluss.

PS: das Huhn ist tatsächlich so gelandet

Ausflüge an verschiedene Seen, leider nie an die „Nordsee“. Hier wurden Gruppenspiele gespielt und Poolnudeln zu den verschiedensten Dingen umfunktioniert.



Werkstattgottesdienst am Baggersee: Hier durften wir alle zusammen in Kleingruppen einen Gottesdienst gestalten.



Beim Bombenspiel gab es immer eine Bombenstimmung: Die wichtigsten Weisheiten des Spiels:

„Ich sollte mir die Hände desinfizieren“, „Wenn man Wassermelonenkerne isst, wächst ein Wassermelonenbaum“, „Der Feuerlöscher ist zum Löschen der Gitarrentasche da“, „Oh Kakao, jetzt habe ich Durst.“

Weitere Highlights waren:

Der Ausflug nach Memmingen: Dort durften wir in Kleingruppen eine Fotoreally meistern und danach shoppen gehen.

Der Ausflug in den Skyline Park: Hier gab es puren Nervenkitzel, Achterbahnen, Spaß und das alles trotz Regen.

Beim Dracula-Spiel sind wir alle voll in Fahrt gekommen, haben uns Tattoos aufgeklebt und geschminkt. Doch am Ende ist Dracula ohne ein Wort zu sagen einfach ins Bett gegangen und das Rätsel, wer Dracula ist, konnte nicht gelöst werden.

Das Gemeinsame Kochen und die Essensvorbereitung hat uns alle zusammengeschweißt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Die meisten fanden es auch ziemlich cool, dass wir unseren Tag selbst mitgestalten durften und viele Entscheidungen selber treffen konnten.

Das neue Leibgericht der Jungs ist Erdnussbutter mit Nutella und Schokostreuseln, besonders gut auf Pfannkuchen, diese würde Chia-Chia-Leatzia definitiv nicht weiter empfehlen, denn bei ihr kommen nur die gesunden Lebensmittel auf den Teller.

Alles in Einem war es eine wunderbare Freizeit mit tollen Menschen und absolutem Wiederholungsbedarf, vielleicht fahren wir dann mal den Kiesweg, aber das wichtigste Lebensmotto für alle: **„No ned hudla“**

Eure Juliette Kraft aus Witzighausen

„Ultreia!!“

Diesen Ausruf hat uns Marcus zu Beginn unserer Pilgerfreizeit beigebracht. Vor jeder neuen Etappe wurde erst einmal geschrien, da es „Vorwärts! Weiter!“ bedeutet und auf dem Jakobsweg zur gegenseitigen Motivation dient, für mich persönlich hat es auch zur guten Laune beigetragen. Hoch motiviert und positiv gestimmt sind wir innerhalb der 2 Tage 40 km zu Fuß gelaufen, dabei haben wir uns 5 Stempel in mehreren Kirchen mit schöner Aussicht geholt. Leichten Schwund an Teilnehmer:innen hatten wir leider auch, denn gestartet sind wir zu siebt, aber

angekommen sind nur noch 5. Was passiert sein mag, überlasse ich eurer Kreativität. Aber keine Angst, den Höhepunkt der Tour haben alle miterlebt, denn wir hatten die Chance, in die Fußstapfen eines jeden Pilgernden zu steigen.



Alles Gute hat ein Ende, daher diese Freizeit leider auch. Wir hatten sehr viel Spaß beim Laufen, Schwimmen und auch Spielen auf Spielplätzen. Aber wer weiß, vielleicht sieht man sich bald mal wieder auf dem Jakobsweg.

Kurz vor dem Ende unserer ersten Tagesetappe sind wir auf einem Pfad zwischen zwei Dörfern dem Sonnenuntergang entgegen gewandert, aber jeder für sich. Losgeschickt mit dem Impuls: „Wofür bin ich dankbar?“ So konnte jede:r seinen eigenen Gedankenweg verfolgen bis zu unserem gemeinsamen Treffpunkt. Wie der Zufall es mag, sind wir dabei an einer Plakette vorbeigekommen mit einem Zitat von Antoine de Saint Exupéry, welches den Moment perfekt beschrieben hat:



Bis dahin: „Buen Camino!“ (oder doch Bonifatius?!)

Eure Julia



Tagesausflug: Ersatzprogramm statt Kanufahren

Am Montagmorgen, den 30.08.2021 traf sich eine kleine, aber feine Gruppe von sechs Personen in Günzburg beim Gemeindehaus. Es regnete in Strömen. Nach einer schnellen Abstimmung wurde entschlossen, dass wir uns statt der geplanten Kanutour auf der Altmühl ein Ersatzprogramm überlegen. Keiner wollte den ganzen Tag bei Regen Kanufahren.

In Marcus Büro bekamen erstmal alle einen warmen Tee zum Aufwärmen. Dann wurde überlegt, was wir stattdessen machen könnten. Vieles hatte doch leider am Montag geschlossen. Eine Stunde später stand der Plan. Marcus buchte für uns zwei Stunden in der Trampolinhalle in Ulm und um 14 Uhr belegte er noch Plätze für den Escape Room, ebenfalls in der Nähe von Neu-Ulm.

Nachdem unsere Kleingruppe mit dem Bus bei der Trampolinhalle angekommen war, meldeten wir uns an und zogen unsere Springsocken an, die wir extra dafür bekommen hatten. Wenig später ging es zum kurzen Aufwärmen.

Dann durften wir auch schon los hüpfen. Schnell war klar,

dass es ganz schön anstrengend ist. Allerdings wurde uns nie langweilig, weil es so viel Verschiedenes zu erkunden gab.

Leoni erstaunte uns alle mit ihren Kletterkünsten an der Kletterwand, die wir fast alle ausprobierten. Meistens fielen wir aber spätestens kurz nach der Hälfte runter in ein Meer von vielen grauen Schaumstoffwürfeln, die uns auffingen. Wir haben danach immer wieder alle die schwierigen Parcours in der Trampolinhalle ausprobiert, was uns allen sehr Spaß



und Frust brachte. Nach einer kleinen Trinkpause spielten wir alle gegeneinander Basketball auf einem Trampolin und stellten uns immer schwierigere Aufgaben, wie z.B. nur zwei Hüpfen bis zum Wurf.

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto ging es dann zum Umziehen und zu unserer großen Mittagspause.

Da der Escape Room erst um 14 Uhr losging, genossen wir unsere verblei-

bende Zeit noch mit einem Spaziergang zu einer Eisdiele.

Im Escape Room empfing uns das Thema „Atlantis“, das wir zusammen vorher wählen durften. Mit viel Teamarbeit lösten wir ein spannendes Rätsel nach dem Anderen, bis die Tür wieder aufging und wir innerhalb der Zeit alles geschafft hatten.

Glücklich und zufrieden fuhren wir nachmittags um ca. halb vier wieder Richtung Günzburg zurück mit vielen tollen Erlebnissen und Erinnerungen im Gepäck!

Eure Johanna Lenz



Kinder-Kirchen-Nacht

Es ist der 1. September um 22.30 Uhr und alle Kinder und Mitarbeitenden versammeln sich im großen Saal des Philipp-Melanchthon-Gemeindezentrums in Jettingen-Scheppach. Die Kinder haben bereits ihre Schlafsäcke an und liegen, einige schon sehr müde, auf ihren Schlafsäcken und Kissen im Halbkreis. Draußen ist es schon dunkel und immer noch richtig schön warm. Die mittlerweile dritte Kinderkirchennacht läuft schon seit mehreren Stunden. Einige sind mit ihren Gedanken noch bei den Programmpunkten davor: Beim Besuch des blinden Bartimäus, der alleine traurig am Wegesrand saß und den Kindern erzählte, wie es sich anfühlt, als Blinder unterwegs zu sein. Oder beim Blind-Parcours, bei dem die Kinder mit verbundenen Augen, alleine und nur an einem Seil entlang einen Weg mit verschiedenen Hindernissen ums Gemeindehaus laufen durften. Oder bei der Nachtwanderung mit Fackeln, überraschendem Fund einer alten Schatzkarte, Rettung eines

kleinen Molchs und erfolgreicher gemeinsamer Schatzsuche. Bevor es zum Schlafen auf die Luftmatratzen und Isomatten geht, gibt es noch eine gemeinsame Abendandacht. Dazu dürfen die Kinder die großen Türen öffnen und den Altarraum sichtbar werden lassen. Einige staunen nicht schlecht, was es da zu entdecken gibt und so müssen erst mal ein paar Dinge und die besonderen Schriften auf den Innenseiten der Türen erklärt werden. Miteinander



werden die Kerzen am Altar und die Osterkerze entzündet und tauchen den Raum in ein warmes Licht. Unser blinder Bartimäus mit seinem Stock taucht wieder auf und setzt sich auf die Altarstufen. Plötz-

lich ruft er nach Jesus. Und tatsächlich. Jesus kommt in die Stadt und bleibt vor Bartimäus stehen. Die Mitarbeitenden spielen die Szene von der Heilung des Blinden den Kindern vor und den meisten von uns bleiben sicherlich die weit aufgerissenen Augen und die Jubelschreie des Bartimäus in Erinnerung. Den Abschluss bildete am nächsten Tag ein selbst von den Kindern gestaltete kleiner Gottesdienst, bei dem eine andere Jesus-Geschichte im Mittelpunkt stand. Der Zöllner Zachäus. Trotz einigen einzuhaltenden Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie eine gelungene Kinderkirchennacht mit schönem Wetter, tollen Mitarbeitenden, interessanten Gesprächen, viel Lachen und vielen leuchtenden Kinderaugen. Das war die kurze Nacht doch wert.

Euer Marcus

Wusstet ihr schon, ...?

..., dass in der Bibel in 1 Mose 12,3 Folgendes steht: „Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“

Die 9 Gefährten auf großer Tour!

Es begab sich zu einer Zeit, als die Sonne hoch am Himmel stand und junge Menschen in den Ferien waren und ein Virus die Welt beschäftigte...

Gut vorbereitet und voller Tatendrang machten sich ein haarloser Zauberer namens Louis und sein Kumpane, der etwas zu groß geratene Hobbit Noah, auf den Weg, um die anderen 7 Gefährten in Bruchtal... Ähhh ich meinte im evangelischen Gemeindehaus der Stadt Senden anzutreffen.

Nach einer beschwerlichen Fahrt, die länger dauerte als gedacht, kamen die beiden endlich in Senden an. Nach einer kurzen Kennenlernrunde bezogen die 9 Gefährten ihr Lager in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses. Nun musste Verpflegung herangeschafft werden, schließlich wollte

sich die Gruppe 3 Tage lang auf die Suche nach Abenteuern machen. Glücklicherweise kannte einer der Gefährten einen Bauern, der allerlei gute Dinge auf seinem Feld anbaute. Also zog die lustige Truppe los und plünderte den Acker des Bauern namens „MARKTKAUF“.

Nach einem festlichen Mahl ging es für die Abenteurer in der Nacht auf Beutezug: Auf einem verlassenen Bspassungsort für junge Elben schlugen sie mit ihren Schwertern solange auf liegende und fliegende Gummihühner bis diese alle am Ziel ankamen. Genug der Abenteuer für den ersten Tag, dachten

sich die Gefährten und darum legten sie sich im Mondschein in ihrem Lager nieder. Sie schliefen, bis die Sonne wieder hoch am Himmel stand.

Beim etwas verspäteten Frühstück erzählte ihnen der glatzköpfige Zauberer von einem Wesen. Dieses Wesen wohne im Mais, aber der Weg dorthin sei schwierig und weit!

Die Gefährten hörten gebannt den Worten dieses alten Mannes und voller Tatendrang schwang sich die muntere Truppe auf ihre Drahtesel und suchten dieses ominöse Wesen.

Angekommen im Mais wusste der Hobbit, durch ein Labyrinth kommt man am Besten, wenn man immer nach rechts läuft, das wusste er von einem Wikinger aus seiner Kindheit! Nicht alle glaubten, dass er damit richtig läge... Darum teilte sich die EJ-Gruppe und alle suchten das Wesen aus den Erzählungen des Zauberers.

Gesucht, gefunden! Es handelte sich um ein Oachkatzerl namens Willi! Oder doch Milli? darüber streiten sie sich noch bis heute.

Was die 9 Gefährten dann noch erlebt haben ist leider nicht mehr komplett überliefert... nur Bruchteile kann ich euch noch mitteilen:

- Ein wilder Ritt durch die Nacht auf Drahteseln
- Irgendwas mit einem Drachen und dessen Schatz, der im Untergrund geborgen wurde
- Abkühlen in den Wasserfällen von den Gewässern von Anduin (Nahe Vöhringen)
- Und und und...
- es lässt sich zum Schluss nur eines sagen: Wer nicht dabei war, hat was verpasst!!

Liebe Grüße, euer Louis



Verabschiedung und Einführung

Am letzten September-Samstag 2021 haben wir gefeiert – mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Nach neun Jahren haben wir Frank Bienk von seinem Amt als Dekanatsjugendpfarrer im Dekanat Neu-Ulm verabschiedet. Im Gottesdienst am Samstagabend in der Katharinenkirche in Dillingen zum Thema „gesegnet werden und ein Segen sein“ haben wir auf die gemeinsamen Erlebnisse dieser langen und schönen Zeit zurückgeblickt. Wir als Dekanatsjugend hatten die Möglichkeit, uns zu bedanken und ihm für sein neues Amt als Stellvertretender Dekan alles Gute zu wünschen.

Aber zum Glück haben wir nicht nur Abschied gefeiert, sondern auch die Einführung unserer neuen Dekanatsjugendreferentin Annegret Kraus. Im Gottesdienst wurde Annegret und ihr Wirken in der neuen Stelle gesegnet und wir konnten sie herzlich willkommen heißen.



Nach einem schönen Gottesdienst und einigen Aufgaben, die die Beiden zu lösen hatten, gab es vor der Katharinenkirche einen kleinen Empfang mit Essen, Trinken und vielen Gesprächen.



Es war ein sehr schöner Abend und, liebe Annegret, wir freuen uns wahnsinnig, dass du da bist!

Eure Helen



Neue Aufgabe für den Dekanatsjugendpfarrer

Hoffentlich elegant moge ich mich mit dieser Überschrift um die Frage herum, was es bedeutet, dass ich am 25. September als Dekanatsjugendpfarrer verabschiedet wurde. „Abschied aus der Jugendarbeit“ mag ich nicht schreiben, denn ich bleibe der Jugendarbeit in der Gemeinde und auf Dekanatsebene auch weiterhin verbunden. Dekan Jürgen Pommer bat mich im Frühjahr, die Aufgabe des stellvertretenden Dekans zu übernehmen. Lange habe ich mit mir gerungen, denn mir war klar, dass ich nicht beides tun kann und im Gegenzug nach neuneinhalb Jahren den Dekanatsjugendpfarrer abgeben muss. Und schon wieder drücke ich mich um eine Definition: Was heißt es denn, Dekanatsjugendpfarrer zu sein? Ist es ein „Amt“? Ist es eine „Beauftragung“? Ich kann im Rückblick sagen: Es war auf jeden Fall eine Ehre und große Bereicherung. Die Arbeit mit Jugendlichen gemeinsam in unserem tollen Team mit den Dekanatsjugendreferent_innen war ein großes

NEUE(S)
im
Dekanat

Geschenk für mich. Lange aber konstruktive Sitzungen, schlafarme Dekanats-Jugend-Konvente und vogelwilde Aktionen werden mir ebenso fehlen wie die vielen tiefgehenden Gespräche über die Welt, vor allem aber eben immer auch über Gott. Eine neue Aufgabe ruft mich jetzt und ich lasse die bisherige mit Wehmut, aber voller Dankbarkeit zurück.

Dein Dekanatsjugendpfarrer
Frank Bienk



Church-Night

Am 1. Oktober war es wieder so weit für die Church-Night in der Ostregion. Da dieses Jahr wieder eine Church-Night zusammen möglich war, trudelten die ca. 80 Konfis gegen 19 Uhr in der Katharinenkirche in Dillingen ein. Anders als in den Jahren davor begannen wir nicht mit einem Gottesdienst, sondern mit einer Begrüßung bei der wir wie immer mit unserem Motto „Super Mario“ mit Kostümen und passender Musik in die Kirche einfielen, danach wurden wir, auf dem Kirchplatz bei netten Gesprächen mit Wurst- bzw. Käsesemmeln verköstigt. Bei der ersten Workshoprunde gab es wieder Klassiker wie Jagd nach Mr. X, Klettern oder Karaoke, aber auch Neuzugänge wie die „Nerf Schlacht“ in der Turnhalle oder Wikingerschach auf dem Kirchplatz. Nach der ersten Workshoprunde trafen wir uns alle ein wenig erschöpft wieder in der

Kirche, um durchzuzählen und neu Workshops zu wählen. Gegen 23 Uhr begann dann der Gottesdienst und es ging um die Frage „Was macht uns reich?“. Sind es Likes oder Kommentare auf sozialen Plattformen oder doch die „likes“ also die Liebe Gottes zu uns. Musikalisch



begleitet wurden wir von einigen Teamern und bei Klassiker wie „Jesus in my house“ vibrierte die Kirche. Nun wurde es spät und da die Church-Night dieses Jahr nur bis 0 Uhr ging konnten wir alle erschöpft aber zufrieden nach Hause gehen.

Euer Thomas

Wusstet ihr schon, ...?

..., dass in der Bibel in Richter 21,25 steht: „Zu der Zeit war kein König in Israel; jeder tat, was ihn recht dünkte.“ (Demokratie mal anders, was?)

EJ-Lacher

Julia packt ihr Zubehör vom Smartphone-Ladekabel in der Pilgerherberge Oberdischingen aus.
Jonas: „Boah ey, dein Handy-Teil ist ja größer als du!“

Lukas im Allgäu/Skyline-Park: „Wusstet Ihr schon, dass es bei Looping Louie zwei Schwierigkeitsstufen gibt?“
Noah: „Nüchtern und besoffen?“

Lorenz auf der Fahrt zur AK-Homepage-Klausur:
„Ich muss noch schnell bei meinen Eltern vorbei und eine Tonangel holen.“
Julia: „Ich hab halt grad echt kurz an ne Angelleine mit nen Tonklumpen dran gedacht.“

Witze

Minister: „Stellen Sie sich vor in meiner Jugend wollte ich Räuber werden!“ Zuhörer: „Sie Glücklicher! Wer kann sich schon seinen Jugendtraum erfüllen?“

Lukas hat Geburtstag und der Vater gratuliert ihm: „Alles Gute zum Geburtstag! Was wünschst Du Dir heute?“
„Ich wünsche mir einen Hund!“
„Wünsch Dir etwas anderes!“
„Na gut! Dann wünsche ich mir, dass wir einen Tag lang die Rollen tauschen.“
„Geht in Ordnung!“
„Gut dann komm jetzt! Wir gehen jetzt in die Stadt und kaufen für Lukas einen Hund!“

Bei uns hat jeder sein eigenes Zimmer. Nur Papi nicht, der muss immer bei Mami schlafen.

Ein Pfirsich ist wie ein Apfel mit Teppich drauf.

Termine

02. - 04.11.	Teeniefreizeit in Ellwangen
03. - 05.11.	Kinder-Erlebnis-Tage in Stoffenried
05. - 07.11.	Kinderfreizeit in Ellwangen
07.11.	Regionaler Jugendgottesdienst in Burtenbach um 18 Uhr
12.11.	kleine Nacht der Lichter in Petrus Neu-Ulm um 19 Uhr
12. - 14.11.	Teamer-Kurs in Stoffenried
20. - 21.11.	Komm, spiel mit!-Alternative
26.11.	Dekanatssynode in Günzburg um 18 - 22 Uhr
05.01.	KingsNight
14. - 16.01.	Jugend- und Konfifreizeit auf der Kahle
21. - 23.01.	KiKK im Schullandheim Bliensbach
18.02.	Regionaler Jugendgottesdienst in Weißenhorn um 19.15 Uhr
02. - 06.03.	Gruppenpädagogischer Grundkurs in Böhen
2.03. – 17.04.	Fastenprojekt – Mut zur Veränderung
25. – 26.03.	Regionale Church-Night in Günzburg
01. - 03.04.	Dekanatsjugendkonvent auf der Kahle
16. - 17.04.	KreuzwegDigital
16. - 17.04.	Regionale Osternacht Dillingen
22. - 24.04.	Regionale Osternacht Günzburg

Alle Termine und Infos auch immer aktuell auf: anmeldung.ej-nu.de

Sudoku

					5			
	5	3		9		6		
8			6	2		9	3	5
7	3	8			2	1		
	9		7				5	2
5								3
			2	3				
	6	9			7		8	
4	2			6			1	

				9	4			
			1				4	
		4	2	8			1	
			4			7		8
	8	5		1		3		4
					7	9	5	
	6	8		3	1	4	7	2
3							9	
		2						

Hallo, wir suchen DICH?!

DU bist engagiert und hast etwas zu sagen?

DU bist kreativ und einfallreich?

DU wolltest schon immer mal „irgendetwas mit Medien“ ausprobieren?

DU hast Lust, mit netten Leuten im EXTRA-BLATT-Team etwas zu verwirklichen?

DU bist dann hier genau richtig!



Wir sind das EXTRABLATT-Team, in dem Jugendliche für Jugendliche schreiben.

Wir veröffentlichen 2-Mal im Jahr unsere Jugendzeitschrift, die in jeder evangelischen Kirchengemeinde im Dekanat Neu-Ulm verteilt und auch online veröffentlicht wird.

Ob als Redakteur_in, Fotograf_in, Unterstützer_in beim Layout oder ganz einfach als Mitdenker_in und Ideengeber_in.

Du musst nicht für jede Ausgabe einen Beitrag abliefern, sondern du kannst und darfst so viel dazu beitragen, wie es für dich zeitlich am besten passt, komplett ohne Leistungsdruck.

Wir treffen uns 4-6 Mal im Kalenderjahr für 2-3 Stunden in einer gemütlichen Runde bei Snacks im evangelischen Jugendbüro Günzburg zu unseren Redaktionssitzungen.

Bei Fragen und insbesondere, wenn wir dein Interesse geweckt haben, kannst du sehr gerne auf unsere Redaktionsmitglieder persönlich oder per E-Mail an extrablatt@ej-nu.de zukommen. Oder melde dich bei Melanie Walter - unserer zuständigen Hauptamtlichen.

Wir freuen uns sehr auf dich!

Euer Fabian Landthaler im Namen des ganzen EXTRABLATT-Teams

Extrablatt-Team

Dieses Extrablatt wurde erstellt von ...

Redaktion:



Sabrina
Alexander



Fabian
Landthaler



Samuel
Bienk



Jana Kochmann



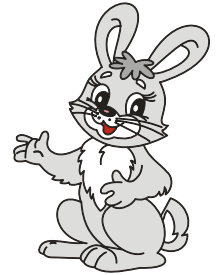
Thomas
Kellermann



Leon
Kramer



Emily
Okas



Anja
Moser

Layout:



Lorenz
Bäuerle



Maximilian
Glumann

Außerdem danken wir allen weiteren Artikelschreiber_innen.

Bei uns nicht!

Wir nehmen dieses Thema sehr ernst und nicht erst seit Kurzem: Seit vielen Jahren gibt es in unserem Jugendverband ein Präventionsprogramm gegen sexualisierte Gewalt. Unser Ziel ist es dabei, unsere Mitarbeitenden sensibel zu machen und entsprechend zu schulen. Neben einem Verhaltenskodex gibt es auch spezielle Einheiten bei Teamerkursen. Was man

unter sexualisierter Gewalt versteht, ist oft eine subjektive Wahrnehmung. Was den anderen vermeintlich nicht stört, löst bei mir etwas aus. Wenn dies im Zuge einer Veranstaltung der Evangelischen Jugend geschehen sollte, dann gibt es hierfür spezielle Ansprechpartner_innen, sogenannte Vertrauenspersonen. Du kannst dich mit ihnen völlig vertraulich in Verbindung setzen. Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.

Die Vertrauenspersonen Ute Kling, Marcus Schirmer und Anja Näpflein kannst du unter 0731 - 97 48 63 3 oder vertrauen@ej-nu.de erreichen.



So erreicht Ihr uns

Leitender Kreis lk@ej-nu.de

Dekanatsjugendkammer kammer@ej-nu.de

Arbeitskreis Extrablatt extrablatt@ej-nu.de

Vertrauenspersonen „Bei uns nicht!“ vertrauen@ej-nu.de

www.ej-nu.de



Hauptamtlichen-Team



**Dekanats-
jugendreferentin
Region Neu-Ulm**

**Dipl.-Rel.Päd. (FH)
Ute Kling**

Petrusplatz 8
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 - 97 48 63 3
neu-ulm@ej-nu.de



**Dekanats-
jugendreferent
Region Günzburg**

**Diakon
Marcus Schirmer**

Augsburger Straße 31
89312 Günzburg
Tel. 08221 - 93 60 27 6
guenzburg@ej-nu.de



**Dekanats-
jugendreferentin
Region Dillingen**

**Rel.Päd. (BA)
Melanie Walter**

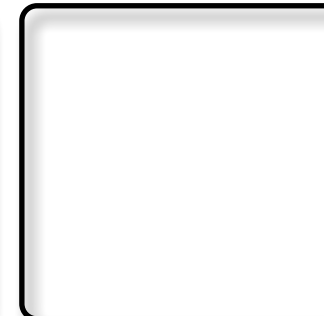
Martin-Luther-Platz 1
89407 Dillingen
Tel. 09071 - 79 41 07
melanie.walter@ej-nu.de



Sekretärin

Anja Ziesel-Höhn

Petrusplatz 8
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 - 97 48 63 3
sekretariat@ej-nu.de



**Dekanats-
jugendpfarrer_in**

*Wir sind fleißig auf der
Suche nach einem / einer
Nachfolger_in, aber
noch steht nichts fest.
Nochmal vielen Dank
an Frank Bienk für die
tolle Zeit mit dir!*



**Dekanats-
jugendreferentin
Region Dillingen**

**Diakonin
Annegret Kraus**

Martin-Luther-Platz 1
89407 Dillingen
Tel. 09071 - 79 41 07
annegret.kraus@ej-nu.de

